

# Schulsozialarbeit

## Gemeinschafts- & Sekundarschulen & Gymnasium



Gefördert durch:



### **Gemeinschaftsschule Wilhelm Weitling**

St.-Josef-Straße 83  
39130 Magdeburg  
0391/72609599

[svenbuchheister@spielwagen-magdeburg.de](mailto:svenbuchheister@spielwagen-magdeburg.de)



Sven Buchheister  
BA Soziale Arbeit

## Schulische Situation

In diesem Jahr hat sich an der Gemeinschaftsschule ziemlich viel verändert. Der bisherige Schulleiter, Herr Manthei, war bis Januar noch für ein paar einzelne Stunden an der Schule und wurde durch die stellvertretende Schulleiterin, Frau Jeremias, beerbt. Wenn eine Führungskraft aus einem Kollegium hervorgeht, kann es zu Problemen kommen, denen sich die neue Schulleitung entgegenstellte. Der Posten des stellvertretenden Schulleiters sowie die neue Stelle der pädagogischen Koordinatorin würden ebenfalls aus dem Kollegium besetzt. Damit mussten zwei sechste Klassen auf einmal auf die gewohnte Klassenleitung verzichten und mit Ersatz vorliebnehmen. Unter den Schüler\*innen führte das zu Unruhen und die neuen Klassenlehrer\*in mussten sich erstmal behaupten und die Lücke auf ihre Art und Weise füllen. Mit der neuen Schulleitung und der neuen pädagogischen Koordinatorin hat sich in der Ganztagsgestaltung auch etwas verändert. Für die Klassen sieben bis neun gibt es zwei fest in den Stundenplan integrierte Stunden für AG-Angebote. Nun müssen die bisherigen Angebote nicht mehr auf die Zeit nach dem Unterrichtsende ausweichen und den Schüler\*innen fällt es leichter, da sie nicht mehr ihre Freizeit opfern müssen. Ebenso ergab sich dadurch die Möglichkeit den Schulalltag für die Teilnehmenden angenehmer zu gestalten und neue Angebote zu etablieren. An der Gemeinschaftsschule „Wilhelm Weitling“ lernen derzeit 398 Schüler\*innen und davon 30 im „gemeinsamen Unterricht“. Bei der Anzahl fällt es zunehmend schwerer sich alle Namen zu merken und alles im Blick zu haben wird fast unmöglich. Ich konnte mich in diesem Jahr glücklich schätzen, dass ich Frau Lea Golze - eine Studierende der Hochschule Magdeburg/Stendal - als Unterstützung hatte, die ihr praktisches Semester in der Schulsozialarbeit an der GMS „Wilhelm Weitling“ absolvierte. Dadurch konnte ich im letzten Jahr wieder mehrere Aktionen durchführen.

## Einzelfallarbeit

Wenn man sich die Zahlen in der Statistik ansieht ist deutlich zu erkennen, dass die Einzelfallhilfe mit fast ein Drittel der Arbeitszeit einen sehr großen und auch wichtigen Anteil hat. Die Anzahl derer, die diese in Anspruch nehmen ist im Jahr 2019 erneut gestiegen, sodass die Zeit für jeden Einzelnen entsprechend sinkt. Oft reichen die Hofpausen in einer Woche nicht mehr aus, um alle Gespräche unterzukriegen, sodass ich auf die Frühstückspause oder den Unterricht ausweichen muss. Glücklicherweise spielen viele Lehrende dabei mit und haben Vertrauen in meine Arbeit. Das Vertrauen spielt bei diesem



Arbeitsschwerpunkt eine sehr wichtige Rolle. Deswegen sichere ich jedem neuen Klient\*innen meine Verschwiegenheit zu. Trotzdem fällt es (verständlicher Weise) vielen Schüler\*innen schwer über deren Ängste, Sorgen, Nöte zu sprechen und damit vor einem „Fremden“ das innerste nach außen zu kehren. Um die Situationen zu sondieren ist das offene Ohr, wie auch Geduld wichtig, genauso wie das gezielte Erfragen und Angebote machen. An dieser Stelle möchte ich meinen höchsten Respekt für alle Schüler\*innen, Eltern und sonstige Angehörige zum Ausdruck bringen, die sich im letzten Jahr an mich gewandt haben. Ebenso möchte ich mich für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken, welches ich stets bedacht bin nicht zu enttäuschen.

Gegen Ende des Jahres wurden die Fälle von Schulabsentismus immer häufiger. Die Motivationen dahinter waren von komplexer Struktur und waren auf die unterschiedlichste Art und Weise ausgeprägt. Einmal war es auf gewachsene Strukturen in der Mutter-Kind-Beziehung zurückzuführen, die es galt aufzubrechen. Dann wiederum war der Druck das Klassenziel zu erreichen so groß geworden, dass der Schüler eine massive Angst vor der Schule entwickelt hat. Ein anderes Mal lag es am übermäßigen Medienkonsum. Es ist vermehrt zu beobachten, dass Schüler\*innen, was den Medienkonsum angeht, Suchtkriterien aufweisen. Aus den Gesprächen heraus ist zu entnehmen, dass es seitens der Eltern nur wenige Reglementierungen für diese Form des Zeitvertreibs gibt.

Einzelfallarbeit ist nicht immer von Erfolg gekrönt. Bei der Einzelfallhilfe ist man oft auf die Unterstützung aus dem System angewiesen. Wenn die Erziehungsberechtigten nicht mithelfen und ihr Kind bei Problemen unterstützen, wird es schwierig für das Kind diese zu überwinden. Hier ist Geduld auf mehreren Ebenen gefragt. Das ist unter anderem ein Grund dafür, dass ich nach vier Jahren als Schulsozialarbeiter zum Ende des Jahres mit Supervision angefangen habe. Dadurch ist es mir gelungen meine Neugierde wieder zu entdecken und mich somit selbst zu motivieren.

### Gruppen- & Projektarbeit

Die Gruppenarbeit ist die Methode, die für das soziale Lernen unersetzlich ist. In der Gruppe lernen die Teilnehmenden Fähigkeiten wie u.a. Rücksichtnahme, Kooperationsbereitschaft oder Empathie und wirkt damit präventiv im Miteinander. Aus diesem Grund habe ich im Jahr 2019 vermehrt Energie in diesen Arbeitsbereich gelegt. Hier ein paar Eindrücke:

#### Schülerradio

Das Schülerradio versüßt die Hofpausen der Schüler\*innen und Lehrenden mit Musik und Moderationen. Gerade von den neuen dazugekommenen Lehrer\*innen wurde diese Form der Pausengestaltung sehr gelobt. Das Team hatte den Wunsch, dass ihr trister Raum ansprechender gestaltet werden sollte. Nach einer Rücksprache mit dem Hausmeister und einer Besichtigung durch das Kommunale Gebäudemanagement (KGM) wurde dem Vorhaben stattgegeben. Wir haben vom KGM sogar das Werkzeug und die Materialien gestellt bekommen, um unseren Raum neu zu streichen. Das Team musste sich im Vorfeld nur noch auf eine Gestaltung und die dazugehörigen Farben einigen. So kam es dann in den Osterferien dazu, dass immer abwechselnde Mitglieder des Radioteams zum Streichen in die Schule kamen. Meist haben wir uns erst etwas zu Essen im Hauswirtschaftsraum zubereitet, um dann gestärkt ans Werk gehen zu können.



Der Raum musste ausgeräumt werden, Unterlagen ausgelegt, Ränder abgeklebt werden und zum Schluss alles wieder retour, sodass es nach den Ferien mit dem Betrieb weitergehen konnte. Diese Aktion hat das Team noch mehr zusammengeschweißt und die Identifikation mit der Schule gestärkt. Zudem haben manche das erste Mal einen Raum gestrichen und konnten dadurch ihre handwerklichen Kompetenzen erweitern und ihre Kreativität ausleben. Das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen und wurde an der Schule immer wieder gelobt. Zudem wurde es als Beispiel genannt, wie sich die Schülerschaft an der Schule mit einbringt. Zum Ende des Schuljahres unternimmt das Radioteam als Dankeschön, für die geleistete Arbeit, einen Ausflug. In den Jahren zuvor wurden Radiosender besucht. Dieses Jahr haben sich die Schüler\*innen gewünscht einen anderen Ausflug zu machen. Es wurde viel herumgesponnen aber dann konnten sich alle darauf einigen, dass es in den Heide-Park gehen sollte. Nachdem alle Eltern dem Vorhaben zugestimmt hatten, stand dem nichts mehr im Weg. Leider legten wir unseren Ausflug ausgerechnet auf den heißesten Tag seit vielen Jahren und die Sonne hat uns ganz schön zu schaffen gemacht. Zum Glück gab es bei der einen oder anderen Attraktion eine kleine Dusche zur Abkühlung. Der Ausflug hat aber trotzdem Spaß gemacht.

## **Schülerrat**

Im Schülerrat kommen alle Klassensprecher und Stellvertreter der Schule zusammen und haben in diesem Gremium die Möglichkeit das Leben an der Schule aktiv mitzugestalten. Einerseits ist es eine Herausforderung für die Schüler\*innen nicht die eigenen Interessen zu vertreten, sondern als Sprecher\*in für alle in der Klasse zu fungieren. Andererseits bietet die Mitarbeit im Schülerrat eine größere Identifikation mit der Schule. Ebenso ist es ein wichtiger Prozess herauszufinden, dass man sich einem Mehrheitsbeschluss manchmal auch beugen muss oder man sich vor den Mitschüler\*innen mit seiner Meinung gut verkaufen kann. Der Schülerrat bewirkt viel bei der Implementierung eines demokratischen Grundgedankens in den Köpfen der jungen Menschen. Die Vertreter wurden in diesem Jahr in die Planungsprozesse der Schulhof- und Schulhausgestaltung mit einbezogen. Ebenso haben sie aber auch eigene Projekte geplant und durchgeführt.

Auch in diesem Jahr fand zum Tag der Vergabe der Halbjahreszeugnisse die Talenteshow in der Turnhalle der Gemeinschaftsschule „Wilhelm Weitling“ statt. Über 90 Schüler\*innen haben auch dieses Mal die Show mit ihren Beiträgen zu einem wunderschönen Ereignis im Schuljahr gemacht. Die noch so unscheinbarste Person hat hier die Möglichkeit aus dem Schatten hervortreten und vor der Schule ihr\*sein Talent unter Beweis zu stellen.

Um an den Erfolg aus dem letzten Jahr anzuknüpfen, haben sich die Vertreter\*innen der Schülerschaft dieses Mal bei der Spendenaktion zum Ziel gesetzt noch mehr Geld als letztes Jahr einzunehmen. Damit das Vorhaben auch klappt, haben sie sich dazu entschlossen gleich mehrere Tage etwas zu verkaufen. Nach der Planungsphase kam es nun dazu, dass am 12.12. Pommes und am 19.12. Hot-Dogs verkauft wurden. Nach Abzug der Ausgaben haben die Schüler\*innen sage und schreibe 85,38 € eingenommen. Das Geld spendet der Schülerrat in diesem Jahr an den Tieranker Magdeburg e.V..

## **Klein-Feld-Fußballturnier**

Am 30.10.2019 hat der Kinder- und Jugendtreff "Mühle" zusammen mit dem LandesSportBund Sachsen-Anhalt ein Klein-Feld-Fußballturnier organisiert, an dem die GMS „Wilhelm Weitling“ mit drei Mannschaften vertreten war (acht Jungs\* und ein Mädchen\*). In jeder Mannschaft sind nur drei Spieler\*innen und das Spiel dauert insgesamt nur drei Minuten. Das heißt in kürzester Zeit so vielen Chancen wie möglich zu nutzen. Die Veranstaltung fand unter dem Thema "Integration durch Sport" statt. Bei diesem Fairplay-Turnier standen also der Spaß und der Zusammenhalt im Vordergrund. Unsere Mannschaft "Die Ballers" hat in der Gruppe der 13-16-jährigen den fünften von sechs Plätzen erzielt. Die Mannschaft "Juve" hat den dritten von

sechs und die "AFG-Boys" den zweiten Platz erspielt.

## **Anti-Mobbing-Projekt**

Bei einer fünften Klasse kristallisierte sich im ersten Halbjahr heraus, dass die Rivalitäten und Gruppenfindungsprozesse ein nicht mehr verhältnismäßiges Ausmaß angenommen haben. Zu Beginn des zweiten Halbjahres habe ich mich, gerade für die fünften Klassen, intensiver mit dem Thema Mobbing und dessen Prävention auseinandergesetzt. Aus unterschiedlichen Quellen habe ich dann ein soziales Kompetenztraining zusammengestellt, welches für das Thema Mobbing sensibilisieren soll und den Schüler\*innen verschiedene Positionen einnehmen lässt. In der Evaluierung der Veranstaltung wurde klar, dass diese Sensibilisierung nicht den gewünschten Effekt erzielt hat. Es hat sich für mich gezeigt, wenn man das Thema nicht direkt bearbeitet, sondern eher etwas für den Klassenzusammenhalt macht, die Konflikte innerhalb der Klasse nicht mehr so unverhältnismäßig ausfallen.

## **Mädchenprojekt**

Während ihres Praktikums hat Lea Golze sowohl an der Grundschule am Grenzweg, als auch an der Gemeinschaftsschule „Wilhelm Weitling“, ein Mädchenprojekt durchgeführt. Die Mädchen\* trafen sich zum Austausch, haben Fotos gemacht, etwas gekocht oder waren im Stadtgebiet unterwegs. Die Teilnehmenden haben sich sehr über das Angebot gefreut und davon profitiert.

## **Vertrauensübungen**

Bei der Klassenfahrt der sechsten Klassen kam es zu ein paar Ereignissen, welche das Vertrauen der Klassenlehrer\*innen zu den Schüler\*innen sehr enttäuscht hat. So kam es, dass eines Tages ein paar Schüler\*innen der Klasse 6a in meiner Tür standen. Diese baten mich darum, sie bei ihrem Vorhaben das Vertrauen wiederaufzubauen, zu unterstützen. Zuerst haben wir den Vorfall noch einmal besprochen und reflektiert. Beim Brainstorming kam uns die Idee ein Picknick im Stadtpark zu veranstalten. Doch nur durch ein Picknick ist das Vertrauen noch nicht wiederhergestellt. Also habe ich noch vorgeschlagen ein paar Vertrauensübungen an dem Tag zu machen, bei denen die Klassenlehrerin zuerst durchmusste. Danach sollen dann alle anderen diese Übungen auch durchführen. Das Picknick hat die Klasse selbst organisiert und ich habe die restliche Organisation übernommen. Die Klassenlehrerin wurde im Unklaren gelassen, was an dem Tag für eine große Überraschung sorgte. Im Stadtpark angekommen haben wir uns zuerst gestärkt um dann das Klassenoberhaupt mit verbundenen Augen über eine Slackline balancieren zu lassen. Dabei wurde sie auf beiden Seiten von jeweils einem Klassenmitglied gehalten. Am Ende wurde gedreht und andere Schüler\*innen haben sie wieder zurückgeführt, sodass jede\*r Schüler\*in sie einmal über die Slackline begleitet hat. Im Anschluss waren die

Schüler\*innen an der Reihe zu balancieren. Die nächste Übung war der Vertrauensfall auf zwei Ebenen. Zunächst stehen zwei Schüler\*innen direkt hinter der Lehrerin und diese lässt sich unter Körperspannung nach hinten fallen und wird von denen hinter ihr am Rücken abgefangen. Bei der nächsten Ebene kletterte die Lehrerin auf einen erhöhten Punkt und ließ sich wieder unter Körperspannung fallen. Dieses Mal wurde sie von mehreren Schüler\*innen, die mit ihrer Armen eine Liege bildeten aufgefangen. In der Auswertung war die Klasse einheitlich der Meinung, dass dieser Tag ein sehr wichtiges Erlebnis für sie war.

### **Ferienaktionen mit Förderschüler\*innen**

Die erste Woche der Sommerferien haben vier Schüler\*innen der Gemeinschaftsschule „Wilhelm Weitling“ mit Schüler\*innen der Förderschule für Körperbehinderte, der Förderschule „Hugo Kükelhaus“ und der Förderschule „Am Wasserfall“ verbracht. Für die Vier fand sich beim Zoobesuch, einem Strandtag am Jersleber See, den Ausflügen in den Elbauenpark oder zum Bierer Berg und bei Yogaübungen genug Gelegenheit Vorurteile abzubauen und Freundschaften aufzubauen. Für alle 20 Teilnehmenden war es eine sehr schöne Woche, die sie gerne wiederholen wollen.

Zudem fanden noch weitere Arbeiten mit Gruppen statt: Gruppenfindungstage Kl. 5, Mühltenturnier U14, Clean-up-Aktion Kl. 5+6, GraffitiProjekt Kl. 8, DROBS Kl. 8, Ausbildung der Streitschlichter\*innen und Betreuung der Schülerfirma, ...

### **Arbeit mit Eltern und Lehrer\*innen**

Die Zusammenarbeit mit den Lehrenden ist und bleibt ein wichtiger Bestandteil in meiner Arbeit. Man kann nicht überall sein und der Austausch oder gemeinsame Beratung sind unersetzlich. Zudem habe ich auch als beratende Kraft an Klassenkonferenzen, Lehrer-Elternsprechtagen, Halbjahres- und Versetzungskonferenzen sowie schulinternen Dienstberatungen und Steuergruppentreffen teilgenommen. Bei fast jeder Gelegenheit habe ich für eine Veränderung der Elternarbeit geworben. Die Eltern immer nur in die Schule zu bitten oder anzurufen, wenn etwas nicht läuft, ist nicht der richtige Weg,

wenn man sich eine mitwirkungsbereite Elternschaft wünscht. Mehrfach habe ich den Vorschlag gemacht, dass jede Klasse zumindest einmal im Schuljahr die Eltern zu einem schönen Erlebnis einladen sollte und man dabei locker in den Austausch geht. Dafür habe ich natürlich meine Unterstützung angeboten. Leider haben meine Bemühungen noch nicht so viele Früchte getragen aber, ich werde nicht aufgeben. Ansonsten beschränkte sich die Elternarbeit bei mir auf die Kontakte aus der Einzelfallhilfe.

### **Netzwerk- und Gemeinwesenarbeit**

Die neue Streetworkerin im Stadtteil hat eine Netzwerkgruppe für alle Akteure der Jugendarbeit und -hilfe initiiert. Wir treffen uns immer in einer anderen Einrichtung im Stadtteil und haben bisher zu einer Befragung von Kindern und Jugendlichen zu einer neuen Spielplatzgestaltung beraten und einen Jugendaktionstag namens „Olven-Fun“ geplant und umgesetzt.

Zudem habe ich öfter mit der Berufseinstiegsbegleitung zusammengearbeitet sowie mit dem Ordnungsamt. Mit der DROBS zusammen haben wir wieder für eine Elternschultüte für die Eltern der neuen fünften Klassen sorgen können.

Durch meine Beteiligung an der GWA Neu Olvenstedt ist es mir gelungen das Schülerradio beim Sommerfest Musik machen zu lassen und einen Weihnachtsbaum für die Schule zu organisieren. Zudem konnte durch den Kontakt mit den Stadträten in der GWA-Gruppe erreicht werden, dass der Schulhof endlich saniert wird. Bisher sind zwar erst Planungsgelder veranlasst worden aber es ist ein Anfang.

### **Ausblick**

Das Jahr 2020 hat gut gestartet. Ich konnte es kaum erwarten endlich mit der Arbeit weiterzumachen. Es warten wieder neue spannende Projekte auf mich und die Schüler\*innen. Zum Beispiel planen wir mit der Netzwerkgruppe einen neuen Aktionstag.

Text & Fotos: Sven Buchheister

## **Statistik**

### **Gemeinschaftsschule Wilhelm Weitling, Zusammenfassung der wöchentlichen Dokumentation**

**Anzahl der Kontakte bei Einzelfallberatung in 510,5 Stunden (Arbeitszeitanteil 30,45 %):**

**Gesamt: 722 Schüler\*innen, Davon: 252 Mädchen = 34,9 % und 470 Jungen = 65,1 %**

**Anzahl der Kontakte bei Gruppenangeboten in 577,0 Stunden (Arbeitszeitanteil 34,42 %):**

**Gesamt: 6.053 Schüler\*innen, Davon: 3.003 Mädchen = 49,61 % und 3.050 = 50,39 %**

**Anzahl der aufgewendeten Stunden für Kontakte und Beratungen mit Eltern und Lehrer\*innen (außerhalb von konkreten Einzelfällen): 274,5 Stunden (Arbeitszeitanteil 16,37 %). Dabei wurden 179 x Eltern und 620 x Lehrer\*innen erreicht.**

**Anzahl der Stunden für Netzwerk- & Gemeinwesenarbeit: 57 Stunden (Arbeitszeitanteil 3,4 %)**

**Anzahl der Stunden für fachlichen Austausch, Reflektion, Dokumentation, Gremienarbeit, Verwaltung & Weiterbildung: 257,6 Stunden (Arbeitszeitanteil 15,36 %)**

**Gesamtstunden: 1.676,5**

# Schulsozialarbeit

## Gemeinschafts- & Sekundarschulen & Gymnasium



### Gemeinschaftsschule Oskar Linke

Schmeilstraße 1  
39110 Magdeburg  
0391/4009688  
[sonjasteinke@spielwagen-magdeburg.de](mailto:sonjasteinke@spielwagen-magdeburg.de)



EUROPÄISCHE UNION  
**ESF**  
Europäischer  
Sozialfonds



Sonja Steinke  
Diplomsozialpädagogin  
Syst. Beraterin/Therapeutin

## Einleitung

Der kleinste gemeinsame Nenner im Umgang mit Befindlich- und Empfindlichkeiten ist gemeinhin die Kommunikation. Sie hilft Missverständnisse aufzuklären, Fakten zu schaffen, mit Augenmaas Situationen einzuschätzen und angemessen zu reagieren. Unter anderem bin ich ja auch deshalb in der Schule tätig, um in den Austausch zu kommen. Mein Kerngeschäft besteht aus der Kommunikation um einzuladen – im Einzelnen, in der Familie, in Fachteams, in Amtstuben, raus aus der Wohnung in einen geschützten Raum, um Situationen zu klären und Fakten zu schaffen, um geeignete Hilfen vorzustellen und zu diskutieren, um Bedarfe zu ermitteln und die richtige Hilfe finden, Lösungen zu formulieren und Gedanken auszutauschen.

## Einzelfallarbeit

Im vergangenen Jahr konnten viele Krisen und Konflikte so gelöst werden, dass nur wenige Anzeigen wegen Kindeswohlgefährdung getätigt werden mussten.

Insgesamt gab es 5 Anzeigen auf Verdacht der Kindeswohlgefährdung. Davon erfolgten drei Anzeigen über Fachteams erfolgreich in weiterführende Hilfen des SGB VIII Jugendhilfe (Erziehungsbeistandschaften), es gab eine Fremdplatzierung und eine Einweisung des Jugendlichen in eine geschlossene psychiatrische Klinik.

Durch viele Gesprächen mit Familien, Kindern, Eltern und professionellen Helfern konnten Hilfen auch ohne § 8a Anzeige in das System installiert werden:

- Schulbegleitung 2x
- Erziehungsbeistände 4x
- Sozialpädagogische Familienhilfe 2x
- Eingliederung in die Tagesklinik 3x
- Aufnahme in verschiedene Kinder- und Jugendpsychiatrien 5x
- Motivation zu beratenden Gesprächen in der Erziehungsberatungsstelle ca. 10x
- Motivation zur Aufnahme einer Verhaltenstherapie ca. 6x

Ferner gab es in regelmäßigen Abständen beratende Gespräche zur Überweisung in externe Schulprojekte, um drohender Schulverweigerung entgegenzutreten.

- RIK (Reintegrationsklasse mit dem Ziel der Wiedereingliederung) 2x
- Bunte Werkstatt Projekt – Praktikum 5x
- Werk-statt- Schule Aufnahme zum 2. Halbjahr 1x
- PL (Produktives Lernen mit Ziel eines qualifizierten Hauptschulabschlusses) 6x
- Andere Schulformen (Körperbehinderten Schule, Förderschule)

Jedoch gab es auch 4 Strafversetzungen in andere Schulen, als konsequente Ordnungsmaßnahme nach Beschluss einer Klassenkonferenz. Der Strafversetzung ging

zumeist ein langer Prozess der Intervention voraus, der nicht das gewünschte Ergebnis hervorbrachte. Täglich gab es Gespräche zur Klärung von kleineren bis größeren Streitigkeiten. Dabei unterstützt mich das Streitschlichterteam, denn es schlichtet zwischen den 5.- und 6.- Klässler\*innen (siehe Streitschlichtung). Typisch für die 5.- und 6.- Klässler\*innen sind kleinere Rangeleien, Beleidigungen, Rollenfindung, unkontrollierter Umgang mit den sozialen Medien.

Bei den größeren Schüler\*innen geht es schon um handfestere Konflikte wie gezielte Ausgrenzung, Verleumdung, destruktives und kriminelles Verhalten z. Bsp. durch Gruppenzwang.

Beratungen von Lehrer\*innen und Teams finden ebenfalls täglich statt. Die Lehrerschaft holt sich Fachinformationen, Ideen, Inspiration und Feedback bei mir ab. Dafür sind wir alle sehr dankbar und nutzen diese Möglichkeit. Beratungsthemen sind:

- Dissonanzen im Klassenleiterkleinteam
- Auffälligkeiten in der Klasse durch einzelne Schüler\*innen
- Schwierige Eltern
- Destruktives Verhalten von Schüler\*innen – autoaggressive wie auch aggressive Formen
- Austausch zu Hilfen
- Unsicherheiten im Umgang mit Besonderheiten von Schüler\*innen
- Einladung, um mit der Klasse zu arbeiten (Klassenrat, Übungen zu Teamarbeit, Intervention in Mobbing-situationen, thematisches Arbeiten)

Beratung von Eltern und Kids gehört zum Tagesgeschäft. Ich freue mich täglich über das Vertrauen, das mir durch die Offenheit der Ratsuchenden zuteilwird. Auf dieser vertrauensvollen Ebene ist eine konstruktive Arbeit möglich – es bleibt natürlich trotzdem noch Arbeit, aber sie geht leichter von der Hand.

Beratungsthemen mit denen Kinder und Eltern zu mir kommen, sind:

### Die Kinder

Eltern trennen sich, streiten sich, schlagen sich, beschimpfen sich und das Kind

Kind will von zu Hause weg

Kind geht nicht zur Schule oder bummelt extrem häufig

Kind täuscht Krankheiten vor

Kind produziert Symptome, wenn es in die Schule soll

Kind reagiert mit besonderem Verhalten in den Systemen, in dem es sich aufhält

Kind braucht einen Rat im Umgang mit ... xyz, bester Freundin, dem Freund, dem Klassenlehrer etc....

Kind braucht Rat und Tat für die unterschiedlichsten Momente des vielschichtigen Lebens

### Die Eltern/ Elternteile

Trennung – Suche nach professioneller Hilfe

Schulden, Geldnot – Suche nach Unterstützung

Zugang zum Kind ist blockiert  
Hilflosigkeit im Umgang mit den Besonderheiten des Kindes  
Auswirkung ehelicher Probleme auf die Beziehung zum Kind  
Suche nach Unterstützung für das Familiensystem über das Jugendamt

## Gruppen- & Projektarbeit

### Der Schülerrat

Der Schülerrat funktioniert an der Oskar-Linke-Schule mittlerweile ziemlich gut. Der Rhythmus alle 14 Tage zur selben Zeit am selben Ort hat sich bewährt. Der Schulsprecher und die stellv. Schulsprecherin kennen ihre Aufgaben und bewegen sich routiniert in deren Abläufen. Die Protokolle werden auf die Moodle – Lernplattform gespeist, die Klassensprecher\*innen besitzen die Moodle App auf ihren Handys, so dass sie in der Klasse aber auch während des Schülerrats jeder Zeit nachlesen, beitragen und diskutieren können. Das erspart ein bisschen Zeit, gibt der Arbeit der einzelnen Klassensprecher\*innen einen zeitgemäßen digitalen Rahmen. Themen und Sachverhalte, die im Jahr 2019 diskutiert und bearbeitet wurden:

- Einführung in die Moodle – Lernplattform, Installation der App auf die Smartphones
- Thematisches aus den Klassen
- Umfrage zum Thema Mobbing, Auswertung, Organisation von Präventionstagen zum Thema Mobbing durch externe Partner
- Mülltrennungssystem überlegt und umgesetzt
- Organisation des 3. Weihnachtsmarktes
- Verhandlungen mit der KGM zum Thema Fahrradständer und Überdachung
- das nie enden wollende Thema der Toiletten Situation
- Überlegungen zu einem neuen Schullogo – Organisation eines Aufrufes an alle Schüler\*innen zur Beteiligung

### Streitschlichtung

Das Projekt Streitschlichtung zählt zu einer Konstanten in der Schulsozialarbeit. Das Projekt behält seine Aktualität durch die freudvollen Streitschlichter\*innen, den stets neuen 5., 6. & 7. Klassen und dem prallen Leben, das Streitigkeiten und Konflikte für jeden bereit hält der es will, sich reibt, wächst und daran gedeiht. Pro Woche finden im Durchschnitt drei bis vier Meditationen statt. Die Bandbreite der Streitigkeiten erstreckt sich von tiefer Traurigkeit der Welt gegenüber, das die Freundin eine andere Freundin hat; das der Mitschüler die Turnschuhe besitzt, die man selbst gerne hätte, Neid, Missgunst, eingeschränkte Sozialkompetenz, mangelnde Fähigkeit, Konflikte auszuhalten, zu bearbeiten und auch zu beenden; Eltern, die sich in den Konflikt einmischen; Rangeleien zur Rolle in der Klasse.

Geplant ist die nächste Mediationsausbildung im Frühjahr. Dafür werden aktuell geeignete Kandidat\*innen gesucht, das Ausbildungsprogramm überarbeitet und der passende Ausbildungsort gesucht. Zeitgleich wurde vom Schülerrat ein Antrag auf Renovierung und Neugestaltung des Mediationsraumes gestellt. Er ist in die Jahre gekommen und braucht dringend eine Schönheitskur.

Ein schönes Fazit aus dem 12-jährigen Projekt ist auf alle Fälle, dass trotz knapper Lehrerstunden und dem Wissen, dass die Lehrer\*innen, die eine Mediationsausbildung haben, mit einer großen Selbstverständlichkeit ihre Pausen für das Mediationsprojekt nutzen und sich stets zur Verfügung stellen obwohl es dafür keine Abminderungsstunde gibt. Es passiert fakultativ, ohne großes Getöse und für einen guten Zweck.

### Schülerfirma KiOskar

Der KiOskar ist die zweite große Konstante in der Oskar-Linke-Schule. Nun mehr seit 2 Jahren organisieren die Schüler\*innen, die den KiOskar betreiben, jeden Dienstag und Donnerstag leckeres Frühstück und warme Snacks für ihre Mitschüler\*innen. Das Projekt ist ein Beweis dafür, dass es auch heute noch interessierte Kids gibt, die mit Lust und Laune tätig werden, Freude daran haben, Geschick für das Geschäft beweisen und im Engagement über ihre Grenzen gehen. Der KiOskar wird von allen Beteiligten in der Schule freudvoll angenommen:

- die Preise für das gewonnene Zipfelmützenturnier sind mittlerweile KiOskar Gutscheine, die über den Schulförderverein gesponsert werden – ein netter Kreislauf –
- Spendenläufe, Sportfeste, Fußballturniere werden selbstverständlich vom Team des KiOskars gestemmt

Ganz besonders erfreut mich die Beobachtung darüber, was das Projekt mit den einzelnen Teammitgliedern macht: einige von ihnen erfüllen die gestellten Aufgaben mit einer Verbindlichkeit und Ernsthaftigkeit, die ich vielen von ihnen nicht zugetraut hätte. Mittlerweile fungiert das Team zu großen Teilen selbständig – mich braucht man nur punktuell – als regulierend organisatorische Kraft. Toll, dass die Klassenlehrer\*innen diese Funktion auf den Zeugnissen der Kids besonders hervorheben. Die Kids wachsen mit ihren Aufgaben, das verleiht ihnen eine besondere Note, es macht etwas mit ihnen – ich bin stolz auf diese kleine feine Mannschaft!

### Kompaktwoche

In der Woche vom 23.09. – 27.09. 2019 wurde die erste der beiden jährlich stattfindenden Kompaktwochen durchgeführt. Die 7a und 7b mit insgesamt 23 Mädchen und 29 Jungs durchliefen die Projektwoche „Kompetenzen entdecken, spüren und ausprobieren“. Die Projektwoche wurde von mir entworfen und organisiert. Für den Entwurf der Projektwoche



bezog ich das Alter und mit ihm auch die Brüchigkeit in dieser Lebenszeit (Pubertät) mit ein. Verschiedene Elemente der Reflexion und Interaktion sollen in dieser Woche erlebt und ausprobiert werden.

Wer bin, wo stehe ich, ist das normal, wo führt das hin, wird es besser, wird es schlimmer, was hat das alles mit mir zu tun, worauf habe ich Einfluss?

Die beiden 7. Klassen durchliefen im Rotationsprinzip folgendes Programm:

- AIDS Hilfe Magdeburg,
- „Umgang in und mit sozialen Netzwerken“ zone!
- Magdeburg, „Drogen Parcours“ der DROBS Magdeburg,
- „Pädagogisch auf Draht“ Zentrum für soziales Lernen,
- „Flossbau – Soziale Trainings für Schulklassen“.

Am Freitag gab es in jeder Klasse ein Frühstück und in kleineren Gruppen wurden die Ergebnisse der Projektwoche auf Plakaten zusammengefasst und vorgestellt. Die Kompaktwoche war wieder ideal, um sich für mehrere Tage mit einem komplexen Thema auseinanderzusetzen, etwas über sich selbst und den anderen zu erfahren.

### **Gruppenfindungstage**

Der erste Schultag der neuen fünften Klassen beginnt mit einem organisierten Programm in der Aula durch die 6. Klassen und einer Übung zum Thema Kennenlernen „Speed Dating“. Danach werden die 5. Klassen in ihre Klassen eingeteilt und lernen ihr Klassenleiterteam nebst Klassenraum kennen. Erste organisatorische Punkte werden abgearbeitet. Es sind drei neue 5. Klassen mit 79 Schüler\*innen. Die Schulrallye, organisiert durch die Schulsozialarbeit, bietet Zeit und Raum die gesamte Schule kennenzulernen (siehe Anhang). Eine sehr gute Möglichkeit, ganz spielerisch die Schule zu erobern.

Vom 16.08. – 20.08. fanden die drei Gruppenfindungstage für die 5. Klassen im Kinderhaus Magdeburg statt. Das Gruppenfindungsseminar dient insbesondere dem spielerischen Kennenlernen der Schüler\*innen untereinander. Die Kinder kommen aus bis zu 5 verschiedenen Grundschulen und werden mitten in ihrer Entwicklung aus einem Verbund herausgenommen, um sich in einem ganz neu konstruierten wieder selbständig zu integrieren. Lockerungsübungen, Namensduell, Interviewtechnik, Teamspiele, miteinander Essen zubereiten und gemeinsam einnehmen, sind die wesentlichen Elemente. Das Seminar fand auch in diesem Jahr wieder im nahegelegenen Kinderhaus statt – kurze Beine, kurze Wege.

Zur Erarbeitung von Klassenregeln und zur Stärkung des Klassenverbandes nutze ich eine Methode, die ich Kaffeeklatsch nenne. Man

kommt zusammen und steckt die Köpfe zu einem gemeinsamen Thema zusammen und jeder sagt, was er dazu denkt. Nur das es keinen Kaffee gibt, dafür eine vorgegebene Zeit von 5 Minuten. Die Art der Aufbereitung dieser Methode, die Kürze der Zeit, bewirken, dass in höchster Konzentration zu verschiedenen Fragen gearbeitet wird. In diesem Fall gibt es drei Arbeitsblätter und somit drei Fragen zum Thema: Klassenregeln, Selbstverantwortung, Aktionen, die dem Zusammenhalt der Klasse dienen. Die Ergebnisse werden in Kleingruppen vor der Klasse präsentiert und an die Wände gepinnt. Dort bleiben sie zu Erinnerung das gesamte Schuljahr über hängen.

### **Antimobbing**

Im Rahmen des Schülerrates organisierte ich mit den Student\*innen der Uni Magdeburg Bereich Bildungswissenschaften das Seminar gegen Mobbing für die 5. & 6. Klassen der Gemeinschaftsschule „Oskar Linke“. Das Seminar führte Marco Krüger aus Naumburg an den letzten zwei Schultagen mit viel Ruhe, Gelassenheit und einer großen Portion Authentizität durch. Im Vorfeld führten die Student\*innen eine Befragung zum Ist- Stand in den Klassen durch, um das Klassenklima zu erfassen. Zum einen konnten wir so die Schüler\*innen in das Seminar einstimmen und zum anderen wurde deutlich, wie es um das Thema Mobbing in den Klassen bestellt ist. Mit viel Konzentration und einer regen Mitarbeit ließen sich die 6. - Klässler auf das je dreistündige Seminar ein. Das Seminar unterteilte sich in einen theoretischen Diskurs über die Definition Mobbing, also wo fängt Mobbing an und welche Arten gibt es. Zudem wurde eine kleine Umfrage zum Klima in der Klasse gemacht, so dass sich die Schülerschaft positionieren durfte. Der Exkurs ging weiter in Richtung Gemeinsamkeiten, Unterschiede und dem Glück der Individualität. Das Seminar endete mit der Diskussion, welche Möglichkeiten von Mobbing Verletzte bzw. die Helfer haben, um dem destruktiven Treiben ein Ende zu setzen. Das Feedback ergab durchweg positive Ergebnisse für den Referenten und für uns Pädagogen war es mal wieder eine spannende Zeit für Einblicke und AHA – Momente.

### **Ferienfahrt**

Gleich zu Beginn der Sommerferien starteten wir mit Schüler\*innen der Oskar-Linke-Schule und der Salzmansschule in eine abenteuerliche Ferienwoche nach Alt Ruppin. Diese kleine grüne Halbinsel ist ein Kleinod direkt am Ruppiner See. Mit schönster Unerfahrung wurde versucht, die Zelte aufzubauen. Es endete im Chaos, schwitzend, fluchend, prustend gingen schon mal Stunden für wertvolle Erfahrung drauf, aber dann endlich standen sie und konnten bezogen werden. Es war eine Woche in der Natur: morgens aus den Zelten direkt in den See springen, Selbstverpflegung, Eigenverantwortung, Abenteuer und Kids, die all das mit großem Vergnügen auskosteten. In den fünf

Tagen konnten die drei Mädchen und fünf Jungs ihre Smartphones vergessen & das Erstaunliche daran... sie taten es auch!

### Weihnachtsmarkt

Der Schülerrat der Gemeinschaftsschule „Oskar Linke“ hat wieder mit viel Engagement, Begeisterung und Kreativität den nun schon 3. Weihnachtsmarkt organisiert. Ab November traf sich der Schülerrat jede Woche, um sich mit allen Klassensprecher\*innen abzustimmen und selbst am letzten Detail zu feilen. Es gab im Vorfeld sehr viel zu bedenken und einzuplanen ... von der Stromversorgung für die vielen Waffeleisen, die Platzierung des Feuerkorbs bis zur bangen Frage, ob der Weihnachtsbaum den Transport auf den Schulhof und wieder zurück überlebt. Wir haben wirklich einmal alles durchdacht & das war auch gut so! Die Sonne belohnte unsere Arbeit und schien gefühlt nur für uns, der Aufbau funktionierte schon ziemlich gut und überhaupt wuchs das Gefühl, wir werden in Sachen Weihnachtsmarkt immer professioneller ;o)!!! Es gab zahlreiche Stände z. B. die leibliche Verköstigung bestand schon aus einem vielfältigen Angebot aus Kinderpunsch, heißer Schokolade, Apfel Tee, Bratwurst, Liebesäpfel, gebrannter Mandeln, Lebkuchen, Vanillekipferl, Waffeln und Kuchen. Aber auch an Unterhaltung wurde gedacht, es wurde gespielt, man durfte am Glücksrad drehen, die Tombola bescherte genauso viele Überraschungen wie die Lose die gekauft werden konnten. Beim Weihnachtsbasar wurden kleine Geschenke verkauft, die in den Wochen zuvor in der offenen Werkstatt entstanden... Glückssterne im Glas und selbstgemachte Seifen! Bei weihnachtlicher Musik durfte auch noch etwas gewerkelt werden, denn die Schülerinnen und Schüler hatten die Möglichkeit ihre eigene Seife herzustellen und mit Glitzer und natürlichen Aromen zu verfeinern. Fazit: Der Weihnachtsmarkt war 'ne Klasse für sich – einfach GROSSARTIG & die Schule steht auch noch...;o)

### Bildungsminister zu Besuch

Gegen Mobbing an Schulen startet das Programm „Gemeinsam Klasse sein“ startet in Sachsen-Anhalt und wurde am 02. Mai in der Oskar Linke Schule von der Techniker Krankenkasse und dem Bildungsminister Tullner als gemeinsames Projekt vorgestellt. Die ab dem kommenden Schuljahr auf einer digitalen Plattform zur Verfügung stehenden Module lösen den zum Schuljahr 2011/2012 von beiden Partnern veröffentlichten Anti – Mobbing Koffer ab. Das neue Onlineangebot wurde für den Einsatz an weiterführenden Schulen konzipiert und richtet sich an die Jahrgangsstufen fünf bis sieben.

Mit Hilfe umfangreicher kostenfreier Materialien können interessierte Schulen bis zu fünf Projekttag gestalten. Ziel ist es, Mädchen und Jungen sowie Eltern und Lehrende für die Problematik zu sensibilisieren, um so Mobbing nachhaltig zu vermeiden. Damit die Heranwachsenden über altersentsprechende

## Sachsen-Anhalt startet Programm gegen Mobbing

02.05.2019



Sachsen-Anhalt, Magdeburg: Die Siebtklässlerin Samantha (l) und der Zehntklässler Timothy (r) präsentieren einen sogenannten Anti-Mobbing-Koffer, während der Vorstellung des neuen Anti-Mobbing-Programms „Gemeinsam Klasse sein“. Foto: Ronny Hartmann/dpa

Auch in Sachsen-Anhalts Schulen ist Mobbing ein großes Problem. Ein neues Projekt soll dagegen helfen.

attraktive und zeitgemäße digitale Wege erreicht werden können, kommen unter anderem Filmclips und Erklärvideos zum Einsatz. Sie vermitteln Möglichkeiten zur Lösung von Konfliktsituationen und unterstützen Schüler\*innen dabei, Regeln für ein respektvolles Miteinander zu erarbeiten. Bildungsminister Tullner und das Projekt „Gemeinsam Klasse sein“ in der Oskar Linke Schule –

nachzulesen und zu sehen (mdr – aktuell) auf [www.linke.bildung-lsa.de](http://www.linke.bildung-lsa.de)

Zum Thema Anti – Mobbing bereiteten sich unsere Streitschlichterteams aus der 7. und 10. Klasse vor, standen Rede und Antwort, nicht nur zum Dauerprojekt Streitschlichtung, sondern auch für Fragen nach eigenen Erfahrungen zum Thema Mobbing – ob nun als Betroffene, Beteiligte oder Helfende.

### Ausblick

„Schöner Schlichten“, so haben die Streitschlichter\*innen ihren Antrag auf Unterstützung für die Renovierung und Neugestaltung des Mediationsraumes genannt. Wenn alles in Sack und Tüten ist, wird gewerkelt. In der Zwischenzeit wird schon mal die Mediationsausbildung stattfinden, die neuen können von den alten Hasen lernen und in der Renovierungswoche auch ganz praktisch zusammenwachsen.

Schaffensglück oder eine neue AG erobert die Schule

In den Wochen vor dem Weihnachtsmarkt initiierte ich in der Ganztagszeit eine offene Werkstatt, um mit interessierten Kids zu werkeln, zu probieren, zu schaffen, um auf dem Weihnachtsmarkt einen Geschenkebasar anzubieten. Die Zeit des Werkelns hat so viel Freude bereitet, dass zusammen überlegt wurde, ob es nicht auch eine gute Idee sein kann regelmäßig eine AG namens Schaffensglück anzubieten. Nach den Winterferien beginnt das 2. Halbjahr und somit auch für die Möglichkeit eine AG zu wählen – Schaffensglück steht nun zur Wahl.

# Schulsozialarbeit

## Gemeinschafts- & Sekundarschulen & Gymnasium



### Gemeinschaftsschule Thomas Mann

Cracauer Straße 8-10  
39114 Magdeburg  
0391 8107938  
0176 34609576

[christianjuedicke@spielwagen-magdeburg.de](mailto:christianjuedicke@spielwagen-magdeburg.de)



**SACHSEN-ANHALT**



EUROPÄISCHE UNION

**ESF**

Europäischer  
Sozialfonds



Christian Jüdicke  
BA Soziale Arbeit  
Natur- & Wildnispädagoge

## Einleitung & Rundumblick

Und wieder einmal mehr ist ein komplettes Kalenderjahr (wie im Fluge) vergangen, weshalb es demnach auch an dieser Stelle wieder Zeit für mich wird, meine geleistete sozialpädagogische Tätigkeit an der Gemeinschaftsschule „Thomas Mann“ für das abgelaufene Jahr 2019 zu reflektieren, zu bündeln und zusammenzufassen. Von Erfolgsgeschichten bis hin zu Misserfolgen und Rückschlägen, von der Einzelfallarbeit bis hin zur Gruppen- und Projektarbeit, welche im Klassenverband, klassenübergreifend oder aber auch in Form von diversen Arbeitsgemeinschaften stattfand, von der Arbeit mit den Lehrkräften und den erziehungsberechtigten Personen, von der Zusammenarbeit mit den etlichen externen Kooperationspartner\*innen, beispielsweise in Form diverser Projekttage, von Schul-/Klassen-/Projektfahrten bis hin zu der Arbeit mit dem Schülerrat sowie den regelmäßigen Dienstberatungen und natürlich noch vieles mehr, war auch im Jahr 2019 wieder alles dabei und ist es genau diese Facettenvielfalt in meinem Arbeitsfeld, welche mich nun auch schon seit mittlerweile elf Jahren an meinem Einsatzort hält, denn langweilig wird in meiner sozialpädagogischen Tätigkeit am Einsatzort „Schule“ nie und kann man doch auch genau deswegen sagen, dass kein Tag dem anderen gleicht, was ich persönlich noch immer sehr schätze ..., ganz nach dem Motto: das Leben ist kein Zustand sondern ein Prozess.

## Einzelfallarbeit

Natürlich möchte ich an dieser Stelle und anhand des Jahresberichtes nicht nur das Positive meiner Arbeit in den Vordergrund rücken, denn dies wäre eine zu einseitige Sicht auf die Dinge und so muss ich beispielsweise auch für das Kalenderjahr 2019 festhalten (wie auch schon in den Jahren zuvor), dass sich die Quantität sowie die Qualität und Intensität hinsichtlich der Einzelfallarbeit nochmals erhöht hat und ist es genau dieser Fakt, der meinem sozialpädagogischen Handeln oft primär eine problemorientierte Ausrichtung gibt. Dieser Umstand ist nicht immer ganz einfach und stellt genau den Grund dafür dar, dass man als handelnde und agierende Person im sozialen Bereich auch selbst gut auf sich achten muss. Ich kann mich noch daran erinnern, dass ich in einem der vergangenen Jahresberichte geschrieben hatte, dass ich es bevorzuge, Problemlagen, wenn möglich im Klassen-/Gruppenverband anzugehen und zu lösen, doch haben sich im vergangenen Jahr die individuellen Problemlagen auf Seiten der Schüler\*innen so komplex und individuell dargestellt, dass mein Ansatz so gar nicht mehr oder nur noch in wenigen Fällen umsetzbar war. Deswegen bin ich rückblickend auch sehr dankbar dafür, dass ich innerhalb meiner Arbeitswoche doch auch immer ab dem

Nachmittagsbereich, sprich, nach dem Unterrichtsende, diverse und regelmäßig stattfindende Arbeitsgemeinschaften, wie das Jungsprojekt „Jungs unter sich!“, die Parkour-AG, die Tanz-AG und meine Fußball-AG hatte, wo es dann einmal nicht um individuelle Problemlagen ging, sondern ganz oft einfach „nur“ der Spaß, das gemeinsame Beisammensein oder aber die Bewegung im Vordergrund stand. Eine wirklich gelungene Abwechslung und „Balsam für die Seele“.

An dieser Stelle möchte ich ganz ausdrücklich den Fakt benennen, dass ich nun bereits schon seit einer ganzen Weile ein Diensthandy besitze, was den Kontakt zu Schüler\*innen und den Elternhäusern via Messenger mit Text- und Sprachnachrichten erleichtert und intensiviert. Vorbei sind die Zeiten, in denen ich die Eltern mit unbekannter Nummer aus meinem Büro hinterhertelefoniert habe. Vorbei sind die Zeiten, wo ich den Eltern hab super langer Emails zukommen lassen, wenn ich diese telefonisch nicht erreichen konnte (was eigentlich fast immer der Fall war). Nun wird eine



Sprachnachricht verfasst und abgeschickt und das Schöne hierbei? Sowohl der Absender beim Aufnehmen der Sprachnachricht als auch der Empfänger beim Abhören dieser, tut dies genau dann, wenn er die Zeit hierfür hat und diesen Umstand nehme sowohl ich als auch die erziehungsberechtigten Personen als sehr angenehm war. Hierdurch werden die Kontakte mit den erziehungsberechtigten Personen zugleich digital dokumentiert (was hinsichtlich des Dokumentationsaufwandes eine enorme Erleichterung ist) und wie ich bereits geschrieben hatte, kann ich den Eltern somit, wenn ich die Zeit hierfür habe, alle wichtigen Informationen, Nachfragen, Vereinbarungen etc. hinsichtlich der Einzelfallarbeit mit dem jeweiligen Kind zukommen lassen und mache ich das Diensthandy dann auch zum Feierabend aus und dann ist auch FEIERABEND!!!

Zum Schluss der Einleitung geht ein großes Dankeschön an alle Personen, mit denen ich im Rahmen meiner sozialpädagogischen Tätigkeit im Jahr 2019 im Kontakt stand – DANKESCHÖN!!! Was wäre meine Arbeit ohne euch?! Einmal wirken lassen ☐

### Jahresrückblick in Zahlen

Gemeinschaftsschule „Thomas Mann“ für das Kalenderjahr 2019 aufzeigen. Schaut man sich die Zahlen aus den Jahren 2018 sowie 2019 vergleichend an, so lässt sich der bereits beschriebene Fakt, dass der Bedarf an der Einzelfallarbeit auch im Kalenderjahr 2019 erneut gestiegen, schwarz auf weiß anhand der Zahlen belegen. In allen Arbeitsbereichen, welche weniger bis gar nichts mit der Einzelfallarbeit zu tun haben, sind die Stundenanteile in Prozente gesunken. Konnte ich im Jahr 2018 noch 30,61 % meiner Stundenanteile hinsichtlich der Gruppen- und Projektarbeit aufzeigen, so sind es für das Kalenderjahr 2019 nur noch 26,04 %. Ein nicht ganz so großer Abfall ist auch im Bereich „Teamberatung, Verwaltung, Netzwerk- und Gemeinwesenarbeit und Sonstiges“ zu verzeichnen.

Hier lag die prozentuale Stundenverteilung 2018 noch bei 12,99 % und liegt sie für 2019 bei nur noch 10,81 %. Demzufolge muss es natürlich für das Kalenderjahr 2019 in den Bereichen, welche hauptsächlich bzw. ausschließlich mit der Einzelfallarbeit zu tun haben, einen Anstieg der prozentualen Stundenverteilung zu verzeichnen geben. Im Bereich der Einzelfallarbeit an sich ist nur ein relativ

Arbeitszeit					
Jahr	Stunden (gesamt)	Hilfen im Einzelfall	Gruppen- & Projektarbeit	Arbeit mit Lehrer*innen & Eltern	Ungebundene Stunden <i>(Netzwerkarbeit, Arbeit mit ext. Institutionen, Teamberatungen, Weiterbildungen, Büroarbeit etc.)</i>
<b>2019</b>	<b>1.544,0</b>	<b>518,0</b>	<b>402,0</b>	<b>457,0</b>	<b>167,0</b>
<b>In %</b>	<b>100,0</b>	<b>33,55</b>	<b>26,04</b>	<b>29,60</b>	<b>10,81</b>
Zum Vergleich 2018	<b>1.708,5</b>	<b>562,0</b>	<b>523,0</b>	<b>401,5</b>	<b>222,0</b>
<b>In %</b>	<b>100,0</b>	<b>32,89</b>	<b>30,61</b>	<b>23,50</b>	<b>12,99</b>

Kontakte					
Jahr	Gesamt	Teilnehmer, männlich	Teilnehmerinnen, weiblich	Eltern	Lehrer*innen
<b>2019</b>	<b>2621</b>	<b>1403</b>	<b>682</b>	<b>272</b>	<b>264</b>
<b>in %</b>	<b>100,0</b>	<b>53,53</b>	<b>26,02</b>	<b>10,07</b>	<b>10,38</b>
zum Vergleich 2018	3.226	1.851	842	215	318
<b>in %</b>	<b>100,00</b>	<b>60,53</b>	<b>21,0</b>	<b>8,57</b>	<b>9,89</b>

Wie in jedem Jahr, so möchte ich dem Leser auch an dieser Stelle wieder ein paar interessante und aussagekräftige Zahlen und Statistiken zu meiner geleisteten sozialpädagogischen Tätigkeit an der

geringer Anstieg von 32,89 % (2018) auf 33,55 % (für 2019) zu vermerken, doch ist zugleich der Stundenanteil im Bereich der Arbeit mit Lehrer\*innen und Eltern von 23,50 % (2018) auf ganze 29,60 % (für 2019) gestiegen, was

natürlich sinnbildlich für den erhöhten Bedarf hinsichtlich der Hilfen im Einzelfall steht, da der Kontakt mit den Lehrer\*innen und Eltern ja doch ausschließlich bzw. zumeist im Rahmen der Einzelfallarbeit stattfindet. Diese Zahlen belegen auch die weiterhin anhaltende positive Entwicklung bzw. meinen stets verfolgten Ansatz, die Elternhäuser und die Lehrer\*innen noch mehr und regelmäßiger sowie intensiver in die Einzelfallarbeit miteinzubeziehen, was den Zahlen nach auch im Jahr 2019 gut funktioniert hat, da es hier (im Arbeitsbereich mit den Lehrer\*innen und Eltern) einen sehr deutlichen und gut erkennbaren Anstieg gibt. Und sind wir doch einmal ganz ehrlich: es macht wirklich nur wenig Sinn, sich wöchentlich mit einzelnen Schüler\*innen bei mir im Büro auszutauschen, wenn es keine regelmäßige Rückkopplung zu und/oder mit den Eltern und den Klassenlehrer\*innen gibt, denn auch diese (man mag es gar nicht glauben) können, dürfen und müssen noch mehr mit in die Pflicht hinsichtlich des Hilfeprozesses genommen werden und können genau diese Personen auch einen erheblichen Anteil bzgl. der Erfolgsaussichten für die jeweiligen Situationen bzw. Problemlagen der jungen Leute beisteuern.

## Gruppen- & Projektarbeit

### Projektstage mit der Drogenberatungsstelle Magdeburg

Diesbezüglich durften (erst einmal) die Schüler\*innen der 6. Klassenstufe der Gemeinschafts- und Sekundarschule "Thomas Mann" jeweils einen spannenden und aufschlussreichen Projekttag, welcher von zwei Mitarbeiterinnen der DROBS Magdeburg durchgeführt wurde, in ihrem Klassenverband und außerhalb der Schule (in den Räumlichkeiten der Beratungsstelle) erleben und aktiv mitgestalten. Alle Beteiligten hatten ihren Spaß und konnten im Zuge der Projektstage jede Menge neue Dinge (Was sind legale/illegale Substanzen? Was gehört zu den Verhaltenssüchten? Was zählt zu den stoffgebundenen und stoffungebundenen Süchten? etc.) lernen und in Erfahrung bringen und natürlich hatte jeder Schüler / jede Schülerin auch die Gelegenheit, einmal auf sein ganz persönliches Konsumverhalten zu schauen und dieses kritisch zu reflektieren. Die Projektstage in Kooperation mit der DROBS Magdeburg wurden durch die Schulsozialarbeit organisiert und begleitet und fanden nun bereits im sechsten Schuljahr in Folge statt und zählen somit auch schon zu einer festen Größe hinsichtlich des Schulprogramms.

### Projektstage mit der Drogenberatungsstelle Magdeburg 2.0

Im Monat März kamen dann nun auch die Schüler\*innen unserer beiden 7. Klassen in den Genuss eines spannenden und außerschulischen Projektstages in den Räumlichkeiten der DROBS Magdeburg. Ging es

in der Vergangenheit für die 6. Klassen noch eher um Süchte im Allgemeinen, bot der Projekttag für die „älteren“ Schüler\*innen thematisch eher die volle Bandbreite hinsichtlich des Themas illegale Substanzen. Es konnten viele Irrtümer und Fragen auf Seiten der Teilnehmer\*innen geklärt und somit „Bildungslücken“ geschlossen werden. Ein voller Erfolg ..., wieder einmal!!!

### Die Parkour-AG

Der Auftritt der Teilnehmer\*innen der Parkour-AG im Zuge des Sommerfestes der Schule (27.06.2019) stellte für alle Beteiligten einen gelungenen Jahresabschluss dar. Nicht nur das die jeweiligen Eltern mit den entsprechenden Familienmitgliedern (Geschwister, Oma, Opa, Onkel, Tante und Co.) den Auftritt und das Können der Teilnehmer\*innen sahen, nein, auch die Lehrer\*innen, die Schulleitung aber auch die anderen Schüler\*innen unserer Schule sowie die weiteren Gäste, konnten sich einen Überblick darüber verschaffen, was denn Parkour eigentlich ist und was die Teilnehmer\*innen denn alles bereits gelernt haben. Ein voller Erfolg, was auch der tosende Applaus bestätigte. Hinsichtlich der Vorführung haben insgesamt 9 Schüler\*innen aus den Klassen 5-7 (5 x männlich und 4 x weiblich) teilgenommen.

### Die Fußball-AG

Ein Highlight im März 2019 war die Teilnahme mit zwei Schüler-Mannschaften am u-14 „Mühlen-Hallenfußballturnier“, wo insgesamt sieben Magdeburger Mannschaften, sowohl aus



anderen Schulen als auch aus diversen offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen der Stadt teilnahmen. Das Turnier fand an einem Freitagnachmittag statt und ich war sowohl Mannschaftsbetreuer, Schiedsrichter, Trainer, Motivator, Mannschaftsbusfahrer als auch Mannschaftsarzt und ja, „meine“ Jungs konnten einmal den 5. und einmal den 1. Platz („We are the CHAMPIONS!“) belegen. Im Anschluss daran wurde der Sieg (natürlich mit allen Schülern aus beiden Mannschaften) mit einer Runde Burger bei einer Fast-Food-Kette gebührend gefeiert, bevor es dann wieder nach Hause ging. Ein richtig tolle gutes Turnier war dies ..., und erfolgreich nicht zu vergessen ;-)

### **Das Jungsprojekt „Jungs unter sich!“**

Die Teilnehmer des Jungsprojektes „Jungs unter sich!“, dies sind immer zwischen 4 und 7 Jungs aus der Klasse 7a der Gemeinschaftsschule „Thomas Mann“, trafen sich im Monat Mai 2019 zu zwei außerschulischen Projektausflügen im Nachmittagsbereich, welche vorab in den Montagsrunden, denn hier trifft sich zumeist das Jungsprojekt nach Unterrichtsende (zwischen 13:15 Uhr und 14:05 Uhr) in den Räumlichkeiten der Schulsozialarbeit, von allen Teilnehmern gemeinsam geplant und organisiert wurden. Es wurde sich zum einen ein Ausflug nach Elbenau gewünscht, da es hier wohl das beste Eis in der Umgebung im Eiscafé Ebeling geben soll. Diese Behauptung mussten wir natürlich auf den Grund gehen und sie überprüfen und so ging es an einem Freitag (17.05.2019) nach dem Unterrichtsende raus nach Elbenau, wo wir dann ziemlich schnell feststellen mussten, ja, hier gibt es tatsächlich das beste Eis und die Jungs kamen gar nicht raus aus dem Schwärmen. Ein Besuch des Eiscafés mit ihren Eltern? Dies stand bei den Jungs im Anschluss daran ganz oben auf ihrer To-Do-Liste. Beim zweiten Ausflug wurde vorab eine Stadtrallye/ein Stadtrundgang organisiert (26.05.2019), an welchen wir teilnahmen und in dessen Zuge wir allerhand Spannendes und Interessantes über unsere Heimatstadt in Erfahrung bringen konnten. Natürlich gab es auch allerhand schöner Motive und Spots, welche mit den Kameras der Smartphones der Jungs eingefangen und später nochmals ausgewertet wurden sind. Dies taten wir dann im Anschluss beim gemütlichen Beisammensein in einem Restaurant in der Magdeburger Innenstadt.

### **Die Tanz-AG**

Auch die Tanz-AG kam zum Ende des Schuljahres noch einmal so richtig in Schwung. So trafen sich die Mädels (eine Schülerin aus der Kl. 5b und drei aus der Klasse 7a) immer mittwochs nach dem Unterricht in den Räumlichkeiten der Schule, wo es dann natürlich erst einmal wieder ums Kennenlernen ging, da die AG ja nun eine neue engagierte Teilnehmerin aus der 5. Klassenstufe mit an Bord hatte. Als das Kennenlernen dann unter der Anleitung der Schulsozialarbeit in Form diverser

Spiele erledigt war, wurde der Klassenraum auch zügig freigeräumt (die Bänke und Tische auf den Flur), der Rechner hochgefahren, der Beamer installiert, die Boxen aufgedreht und Youtube gestartet. Ja, und dann ging es auch



bereits schweißtreibend los und man versucht seither, diverse Tänze mittels toller Übungsvideos bei Youtube nachzutun, was auch schon richtig gut funktioniert hat. Dies schreit ja förmlich nach einem Auftritt der Mädels zum nächstjährigen Sommerfest.

#### **Projektfahrt „Weimar & Buchenwald“**

In dem Zeitraum vom 19.06. bis 21.06.2019 war ich mit den beiden 9. Klassen unserer Schule sowie den jeweiligen Klassenlehrerinnen in Weimar unterwegs. Die Anfrage hinsichtlich der Begleitung kam von Seiten der Klassenlehrerinnen, da es in den beiden 9. Klassen doch einige Schüler\*innen in besonderen Lebenslagen gibt, welche ich bereits in den vergangenen Jahren betreut habe oder aber auch aktuell immer noch betreue. Vom kulturellen Programm was natürlich etwas mit Goethe und Schiller zu tun hatte, waren wir natürlich auch einen kompletten Tag in Buchenwald gewesen, wo wir interessante Workshops belegten und eine super Führung erleben durften. Unsere Schüler\*innen haben einen super Eindruck hinterlassen, interessiert mitgearbeitet und viele Fragen gestellt, so dass unser Anleiter sich sogar zu der Aussage hinreißen ließ, dass wir seine beste Gruppe seit Jahren waren ..., dies kam natürlich bei allen Beteiligten super gut an.

#### **Ferienfreizeiten-/angebote ...**

Für die ersten Tagen der Sommerferien hatte ich für eine kleine aber feine Auswahl von Schülern ein paar Ferienfreizeiten-/angebote geplant und auch bereitgehalten. Von einer sehr intensiven und anstrengenden aber auch wunderschönen Radtour (knapp 45 Kilometer) zum Weinberg bei Hohenwarthe mit einem ausgiebigen Picknick (04.07.2019), über einen ereignisreichen Tag im Elbauenpark samt des Besuches des dortigen Kletterparks (05.07.2019) bis hin zu einem Ausflug nach Halle ins Spaßbad „MayaMare“ (09.07.2019) war wirklich alles dabei und alle Beteiligten hatten ihren Spaß und demzufolge auch einen schönen Abschluss des Schuljahres sowie einen tollen Start in den Sommer.

#### **Schulstart für die Schüler\*innen der beiden neuen 5. Klassen ...**

Zu Beginn eines jeden neuen Schuljahres habe ich immer sehr viel mit den neuen 5. Klassen der Gemeinschaftsschule „Thomas Mann“ zu tun. Von einer Schulrallye am ersten Schultag, sowie der Vorstellung meiner Person und meiner Tätigkeiten in den Klassen bis hin zu kleineren Kennenlernspielen in der Schule (15.08.2019) war noch viel viel mehr dabei. So ging es gleich in den ersten Tagen im neuen Schuljahr jeweils mit der Klasse 5a (19.08.2019) und der Klasse 5b (20.08.2019) für einen spannenden Projekttag zum den Themen: Kennenlernen, Gruppenfindung, Kooperation und Zusammenhalt, ins Zentrum für soziales Lernen.

#### **Floßbau-Aktionen im Zuge der Kennenlertage für die beiden neuen 5. Klassen**

Im Zuge der Kennenlertage für die beiden neuen 5. Klassen unserer Schule gab es im September für jede der 5. Klassen nochmals einen super tollen und spannenden Projekttag (03.09. und 04.09.2019) am Salbker See in Magdeburg, wo es primär darum ging, dass der Klassenverband eigenständig zwei Flöße bauen musste um dann im Anschluss daran, mit diesen in See zu stechen und auf Schatzsuche zu gehen. Die beiden Projekttag waren für alle Beteiligten (sowohl Schüler\*innen, Klassenlehrer\*innen und Anleiter) ein riesen Erfolg und wurde auch noch Wochen später davon im Lehrerzimmer und in den Klassenräumen berichtet und freudig erzählt.

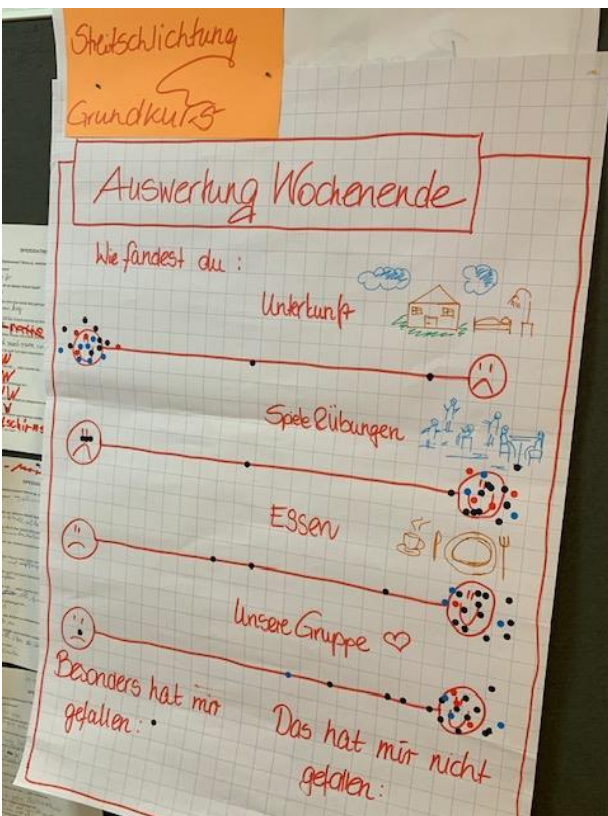
Text & Fotos: Christian Jüdicke





# Schulsozialarbeit

## Gemeinschafts- & Sekundarschulen & Gymnasium



Gefördert durch:



### Evangelische Sekundarschule

Agnetenstraße 14  
39112 Magdeburg  
0176/43246026

danielrappholz@spielwagen-magdeburg.de



Daniel Rappholz  
BA Bildungswissenschaften

## Einleitung

Und wieder ist ein Jahr vergangen, 2019 liegt hinter uns... Ich blicke zurück auf eine ereignisreiche Zeit, auf die vierte Runde der Schulsozialarbeit an der Evangelischen Sekundarschule Magdeburg (EVSEKMD).

In meinem letzten Jahresbericht kündigte ich bereits an, dass die Sanierungspläne der Schule mit großen Schritten voran gingen. Zu Beginn des Jahres 2019 war es dann soweit, die Schule konnte von der Freien Straße 17 in Buckau in ihr neues Quartier in die Agnetenstraße 14 in Alte Neustadt umziehen. Die Sanierung am alten Schulgebäude konnte beginnen. So ein Umzug mit einer ganzen Schule gleicht einem großen Abenteuer mit vielen Hürden und ist verbunden mit Abschied von Altem und Neugier auf Neues. Nur durch die Zusammenarbeit aller Beteiligten in und um Schule war dieses Vorhaben zu bewältigen.

Was ebenfalls geschafft wurde, ist die Aufrechterhaltung der Zweizügigkeit. Neue Lehrkräfte wurden eingestellt und im Sommer 2019 konnte wieder ein neuer Jahrgang bestehend aus zwei fünften Klassen begrüßt werden. Nach aktuellem Stand verfügt die EVSEKMD somit über etwas mehr als 195 Schüler\*innen, was in etwa einer zusätzlichen Klasse entspricht. Wie auch im letzten Jahr beläuft sich die geschlechtliche Verteilung der Kinder und Jugendlichen auf ca. 40% Mädchen und 60% Jungen.

Aus der statistischen Auswertung des Dokumentationsbogens geht hervor, dass ebenfalls mehr männliche (2.692) als weibliche (1.836) Kinder und Jugendliche meine insgesamt geleisteten Stunden in Anspruch genommen haben. Das deckt sich, wie auch schon im Vorjahr, in etwa mit dem Verhältnis der geschlechtlichen Verteilung der Schüler\*innenzahlen. Sowohl Jungen als auch Mädchen haben meine Angebote als Schulsozialarbeiter in ähnlichem Umfang wahrgenommen und meine Angebote genutzt.

## Einzelfallarbeit

Auch im Jahr 2019 war das Themenfeld der Einzelfallhilfen wieder weit gefächert.

Mit Beginn dieses Jahres trat eine Änderung im Dokumentationsbogen in Kraft, wodurch die Themen der Einzelfallhilfen folgenden, vorgegebenen Kategorien zugeordnet werden konnten:

- Gesundheit, psychische Probleme
- Konflikte in der Klasse/Schule, Mobbing, Gewalt
- Häusliche und familiäre Situation
- Konflikte mit Lehrerschaft
- Schulangst, Schulvermeidung, Schulverweigerung
- Sexuelle Gewalt, sexualisiertes Verhalten
- Förderung des Sozialverhaltens
- Förderung im Lernen



- Förderung des Selbstbewusstseins
- Berufsorientierung
- Partnerschaft und Liebe
- Freizeitverhalten
- Delinquenz (Drogen, Diebstahl...)

Bei der Zuordnung der jeweiligen Einzelfälle fiel es mir nicht immer leicht, mich für eine Kategorie zu entscheiden, da in manchen Gesprächen verschiedene Themen angesprochen wurden, die eine Zuordnung zu einer jeweils anderen Kategorie durchaus gerechtfertigt hätten. Nach Auswertung meines

Dokumentationsbogens ist erkennbar, dass alle Themenkategorien in den Einzelfallhilfen vertreten waren.

Häufigstes Thema der Einzelfallhilfen war „Konflikte in der Klasse/Schule, Mobbing, Gewalt“, was aber nicht bedeutet, dass alle Konflikte gewalttätig waren oder Mobbing-Strukturen besaßen. Manche Konflikte konnten in einem kurzen, moderierten Gespräch geklärt werden, andere brauchten mehr Zeit und wiederholte Treffen zur Erhellung und Klärung. Zweithäufigstes Thema war die „Häusliche und familiäre Situation“ der Kinder und Jugendlichen. Darunter fielen z.B. Themen wie Trennung der Eltern, Konflikte mit den Eltern und/oder Geschwistern, bis hin zu Verlusten im familiären Umfeld. Dritthäufigstes Thema war zum einen das „Freizeitverhalten“ der Kinder und Jugendlichen und zum anderen „Gesundheit, psychische Probleme“. In Letzteres fallen unter anderem Fälle von selbstverletzendem Verhalten aus unterschiedlichen Gründen. Vierthäufigstes Thema war „Partnerschaft und Liebe“, gefolgt von „Förderung des Selbstbewusstseins“, „Konflikt mit Lehrerschaft“, „Förderung im Sozialverhalten“ und „Förderung im Lernen“, danach „Berufsorientierung“, „Delinquenz (Drogen, Diebstahl...)“ und zuletzt „Schulangst, -vermeidung, -verweigerung“.

Aufgrund der Komplexität und der Vielschichtigkeit der einzelnen Fälle nahmen, laut Statistik, die Einzelfallhilfen mit ca. 27% meiner geleisteten Arbeitszeit den zweitgrößten Schwerpunkt meiner Arbeit an der EVSEKMD ein.

### Gruppen- & Projektarbeit

Den größten Schwerpunkt meiner Arbeit nahmen, mit ca. 39% meiner geleisteten Stunden, Gruppen- und Projektarbeiten zu unterschiedlichen Themen ein, von denen ich

eine Auswahl detaillierter beschreiben möchte.

#### Butzenbau und Butzenrat

Ein wundervolles Projekt geht vorerst zu Ende. Mit Beginn des Jahres 2019 wurde immer deutlicher, dass unser Butzenbau-Projekt auf dem Schulhof des Übergangsquartiers aus unterschiedlichen Gründen nicht weitergeführt werden kann. Das hieß für alle beteiligten Schüler\*innen, Abschied zu nehmen von über Jahre entstandenen kleinen Palästen, Festungen und Clubhäusern. Das fiel natürlich nicht leicht und war auch mit einem Haufen Arbeit verbunden. Im Butzenrat besprachen wir das weitere Vorgehen und verteilten Aufgaben. Alles musste abgerissen und die frei gewordenen Materialien sortiert werden. Unbehandeltes Holz kam auf den einen Stapel und der Rest auf den anderen Stapel für den Wertstoffhof. An dieser Stelle vielen Dank an den Hausmeister, der den Abtransport realisierte, denn da hatte sich einiges über die Jahre angesammelt! Zusammen mit dem Schülerrat überlegten die ehemaligen Butzenbauer\*innen, wie ein feierlicher Abschied von den Butzen auf der Auszugsparty aussehen könnte. Schnell war allen klar, dass der schwere Abschied nur mit einem großen „Butzenbrennen“ so richtig möglich werden würde. Mit Genehmigung der Feuerwehr und Unterstützung der Feuer-Jonglage-AG zündeten wir ein großes Abschiedsfeuer auf dem Schulhof, das unzählige Besucher\*innen der Auszugsparty über Stunden wärmte. Das war ein voller Erfolg, bei dessen Anblick man in Gedanken schwelgen konnte. Ich bin sicher, dass die eine oder andere Träne dabei im Augenwinkel blitze und im Schein des Feuers glitzerte. Und naja, allen Schüler\*innen ist klar, dass es, nachdem wir zurückgezogen sind, wieder ein Butzenbau-Projekt auf dem neuen Schulgelände geben soll. Ob das gelingt, wird in einem anderen Bericht stehen.



### **Schulband**

Die Schulband ist ein weiteres Projekt, das mir sehr am Herzen liegt und im letzten Jahr ist etwas passiert, womit ich nicht gerechnet habe. Ich hatte mich schon ein wenig damit beschäftigt, dass die Zehnt-Klässler\*innen, die den Großteil der Band ausmachen, bald erfolgreich die Schule verlassen werden und ich eine fast komplett neue Band zusammenstellen muss. Doch im Laufe des Schuljahres kamen neue Schüler\*innen von anderen Schulen an die EVSEKMD unter denen sich einige Musiker\*innen fanden, die der bestehenden Band beitreten wollten. So kamen ein Gitarrist, ein Bassist und eine Trompeterin zu Klavier, Schlagzeug und Gesang dazu. Das eröffnete natürlich neue Möglichkeiten. Auch in diesem Jahr konnte die Schulband wieder Auftritte innerhalb und außerhalb der Schule verzeichnen, darunter der jährliche Auftritt im Rahmen der Aktionswoche „Eine Stadt für alle“ der Initiative Weltoffenes Magdeburg auf dem Alten Markt, ein Auftritt bei den „Heim[at]Spielen“ auf der riesigen Seebühne des Elbauenparks und natürlich traditionell auf dem Tag der offenen Tür der Schule. Auf der großen Auszugsparty, vor dem Umzug der Schule, organisierte die Band eine Karaoke-Aktion mit mir, bei der alle Besucher\*innen mitsingen konnten. Die Instrumente hatten wir zu dem Zeitpunkt schon in das neue Schulhaus geschafft.

### **Schulclub**

Zum Glück gibt es den Schulclub! Nach dem Umzug in das neue Haus fiel schnell auf, dass der Schulhof, aus größtenteils Beton, nicht annähernd so spannend und abwechslungsreich ist, wie unsere Schüler\*innen es vom alten Schulgelände gewohnt waren. Neue Ideen für Beschäftigungen mussten her. Neben Tischtennis und anderen Spielen auf dem Hof bot der Schulclub wieder eine tolle Alternative gegen Langeweile in der einstündigen Mittagspause. Die Schüler\*innen tummelten sich auf den Couchen, spielten Billard, Kicker, Schach und andere Gesellschaftsspiele oder malten Bilder und lasen Bücher. Zusammen mit dem Sportlehrer und den pädagogischen Mitarbeitern organisierte ich verschiedene Turniere, die auf großes Interesse aller Klassen stießen. So verbrachten wir einige Wochen in den Mittagspausen damit, die Spielpläne vom z.B. Kicker- und Billardturnier abzuarbeiten. Es wurde gejubelt und angefeuert und gab großen Applaus bei der Überreichung der Pokale auf den Siegerehrungen im Rahmen der wöchentlichen Andacht vor versammelter Schulgemeinde.

### **Erlebnispädagogische Fahrradtouren**

Da im letzten Jahr zwei Fahrradtouren stattfanden, blieb mir 2019 nur die gemeinsame Planung der kommenden Fahrradtour in 2020 zusammen mit der neuen Klassenlehrerin der neunten Klasse. Wir werden in Magdeburg an der Schule starten, bis nach Berlin radeln und



nach einem Aufenthalt in Berlin den Rückweg zurück zur Schule bestreiten. Ich freue mich jetzt schon riesig drauf!

### **Kennenlernen der fünften Klassen**

Auch in diesem Jahr unterstütze ich die Schüler\*innen der neuen fünften Klassen dabei, sich besser kennenzulernen. Aus terminlichen Gründen konnte ich leider nur eine Klasse auf die Kennenlernfahrt nach Schloss Hundisburg begleiten, auf der wir methodische Kennenlernspiele meisterten, eine Nachtwanderung zur Ruine Nordhusen unternahmen und in der historischen Ziegelei kleine Kunstwerke töpferen. Es entwickelten sich erste Freundschaften aber auch Konflikte, die besprochen werden konnten. Für viele Schüler\*innen war es die erste mehrtägige Fahrt ohne ihre Eltern, die sie erfolgreich bestreiten konnten. Zurück in der Schule hatte ich dann noch die Möglichkeit methodisch zum Thema Kennenlernen mit den Schüler\*innen beider fünften Klassen zu arbeiten.

### **„Held sein“**

In Zusammenarbeit mit der „Freiwilligen Agentur Magdeburg“ entwickelten wir schon im Vorjahr die Arbeitsgemeinschaft (AG) „Held sein“, in der die Schüler\*innen einmal

wöchentliche z.B. Kitas und Pflegezentren besuchen konnten, um dort unterstützend tätig zu sein. Ziel war es, sich für mindestens 40 Stunden in den gewählten Einrichtungen zu engagieren, um zum Abschluss einen Engagement- und Kompetenznachweis zu erhalten. Die feierliche Übergabe der Urkunden fand im Rahmen einer Veranstaltung mit dem Oberbürgermeister Lutz Trümper und weiteren Vertretern der Stadt Magdeburg und der Stadtparkasse im Rathaus Magdeburg statt. Die Schüler\*innen konnten mächtig stolz sein.

### **„Youth on the Run“**

Über das Schulsozialarbeiter\*innen-Netzwerk in Magdeburg erfuhr ich vom Projekt „Youth on the Run“ – Jugendliche auf der Flucht, welches vom DRK Landesverband Sachsen-Anhalt und auch von den DRK Landesverbänden der anderen Bundesländer bereits seit mehreren Jahren angeboten wird. Ziel des Projektes ist eine praxisnahe Aufklärung der Teilnehmer\*innen im Bereich der Flüchtlingsthematik und des humanitären Völkerrechts im Rahmen einer 24-stündigen Simulation über zwei Tage als Selbsterfahrung. Als Zielgruppe bot sich die zehnte Klasse der EVSEKMD an, da die Klassenlehrerin, die gleichzeitig auch die Geografielehrerin ist, das Thema Flucht im Unterricht behandelte und einem praktischen Input offen gegenüber stand. Auf freiwilliger Basis und mit dem Einverständnis der Eltern fand sich eine Schüler\*innen-Gruppe, die sich, mit mir und der Lehrerin, der Simulation stellen wollte. Gemeinsam reisten wir nach Bad Schmiedeberg zur Ferienanlage „Am Grenzbach“, um nach einem kurzen Input am eigenen Leib zu erfahren, was es bedeuten muss, eine Flucht über mehrere Ländergrenzen, ohne ausreichend Essen und Trinken und ohne die Sicherheit zu haben, irgendwo anzukommen, wo es wirklich sicher ist, auf sich zu nehmen und zu überstehen. Sprachbarrieren, Kräftemangel, Müdigkeit, Hunger, Durst und die Ungewissheit, was als nächstes passiert, waren, neben unseren Gruppenmitgliedern, ständige Begleiter in den 24 Stunden, die wie eine Ewigkeit wirkten. Wir als Teilnehmer\*innen waren aber zu jeder Zeit sicher und hätten vorzeitig aus der Simulation aussteigen können, anders als ein Mensch auf der Flucht im wahren Leben. Im Anschluss an die Simulation gab es einen gemeinsamen, köstlichen Brunch mit allen anderen Teilnehmer\*innen und die Möglichkeit sich untereinander und mit einem aus Syrien geflüchteten, jungen Mann auszutauschen, der zuvor von seiner Flucht berichtete. Darüber hinaus reflektierten wir die Erlebnisse auf der Rückfahrt und im Rahmen von darauffolgenden Unterrichtsstunden und verschiedenen Einzelgesprächen mit den Schüler\*innen, da wir die Reflexion durch die Mitarbeiter\*innen des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt als zu kurz und nicht ausreichend empfanden. Diese Kritik konnte ich im Nachgespräch mit der zuständigen

Mitarbeiterin des DRK aus Magdeburg äußern und sie versicherte mir, meine Anmerkungen in die weitere Entwicklung des Projektes einfließen zu lassen.

### **Erlebnistage & Wunschflöße**

Mit den Klassen der Jahrgangsstufen 5, 6 und 7 machte ich mich an verschiedenen Tagen, gemeinsam mit den pädagogischen Mitarbeitern und den jeweiligen Klassenlehrer\*innen der EVSEKMD, auf den Weg an unsere wunderschöne Elbe. Auf unseren Entdeckungstouren erkundeten wir das Elbufer auf einer Halbinsel in der Nähe der Herrenkrugbrücke und konnten dabei jede Menge interessante Dinge finden und erleben. Wir sammelten Naturmaterialien, aus denen wir Wunschflöße bastelten, die wir von einem Ponton mit unseren Wünschen auf die Fahrt schickten. Die kleinen und großen Entdecker\*innen fanden und inspizierten Krebspanzer, kleine Shrimps an Holz aus dem Wasser und bauten sich Angeln. Angebissen hat leider nichts, durch ein Mitbring-Picknick war aber auch für das leibliche Wohl gesorgt.

### **Weitere Projekte**

Darüber hinaus war ich noch zu weiteren Themen mit Gruppen- und Projektarbeiten in verschiedenen Klassen tätig, von denen ich hier kurz ein paar, in nicht chronologischer Reihenfolge, anreißen möchte:

- Unterstützung bei den Wahlen der Klassensprecher\*innen, und den anderen Ämtern der Schüler\*innen-Vertretung
- Arbeit mit dem Schülerrat in Kooperation mit Student\*innen der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg,
- Suchtprävention für die Klassen 9 und 10 in Zusammenarbeit mit der DROBS Magdeburg,
- „Alle Wetter“ als Methode zur Konflikterhellung in Klassen und Lösungsfindung,
- „No Blame Approach“ als Methode zur Intervention bei Verdacht auf Mobbing-Strukturen,
- Weitere Gruppenarbeiten zu Konflikten in Klassen oder Kleingruppen, wie z.B. „Blätter im Wind“, wobei wir Negatives aus der Klasse gesammelt haben und, nachdem wir es mit positivem Blick besprochen hatten, auf gesammelte Blätter von Bäumen geschrieben haben, um sie dann aus der obersten Etage des Schulhauses „in den Wind zu schießen“, um nach den Ferien wieder unbelasteter starten zu können,
- Besuch des Jüdischen Museums und der Topografie des Terrors mit Klasse 10 in Berlin,
- Streitschlichter\*innen-Workshop am Wochenende mit Nadine Schulz vom Paritätischen Jugendwerk Magdeburg, zu dem sich mehrere Jungs aus Klasse 6

- gemeldet haben, um etwas Handwerkszeug zu lernen,
- Schulübergreifende Kanutouren über den Niegripper See, den Niegripper Altkanal und den Elbe-Havel-Kanal als Ferienfreizeit in Zusammenarbeit mit einer Schulsozialarbeiterin des Landesjugendwerks der AWO und
- Präventive Arbeit mit allen Klassen der EVSEKMD zu den Datenschutzeinstellungen von WhatsApp als Folge eines Einzelfalls.

## Arbeit mit Eltern & Lehrerschaft

Die Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft der EVSEKMD gestaltet sich weiterhin überwiegend sehr positiv und gewinnbringend. Es finden regelmäßige Absprachen mit den Klassen- und Fachlehrer\*innen zu schülerspezifischen Anliegen statt, auch ein regelmäßiger Austausch mit der Schulleitung ist gegeben. Den Dienstberatungen der Schule wohne ich bei, zu pädagogischen Konferenzen, Zensuren- und Klassenkonferenzen werde ich ebenfalls eingeladen und als beratendes Mitglied anerkannt. Bei der Entwicklung von Ideen für die Schulentwicklung im Rahmen von z.B. „Schulinternen Lehrerfortbildungen“ bin ich ebenfalls integriert.

Elternarbeit fand größtenteils im Zusammenhang mit Einzelfallhilfen statt und dient der konstruktiven Bearbeitung von Krisen oder Schiefen bei den Schüler\*innen. Gesprächsanfragen kamen sowohl von meiner Seite als auch von den Eltern und Erziehungsberechtigten. Häufig agierte ich als Vermittler zwischen den Eltern und ihren Kindern, der beiderseits um Verständnis für die unterschiedlichen Lebenswelten bemüht ist. Darüber hinaus organisierte ich einen thematischen Elternabend zum Thema „Sucht“ in Zusammenarbeit mit der DROBS Magdeburg und informierte in einem anderen Rahmen alle Schulleitern über die zuvor mit den Kindern und Jugendlichen besprochenen Datenschutz- und Sicherheitseinstellungen von WhatsApp, da nicht alle Kinder anwesend waren, ein Handy

dabei oder Zugriff auf mobile Daten hatten.

## Austausch & Kooperation

Im Team des Spielwagens e.V. bieten sich viele Möglichkeiten des professionellen Austauschs mit Kolleg\*innen aus verschiedenen Bereichen. So finden regelmäßig Dienstberatungen, die Arbeitskreise „Schulsozialarbeit“ und „Kinderschutz“ und verschieden kleinere thematische Fortbildungen und Teamtage statt. Über das vereinsinterne Netzwerk hinaus bietet die Stadt Magdeburg auch weitere Möglichkeiten, mit externen Kollegen, z.B. über Veranstaltungen der Netzwerkstelle des Deutschen Familienverbandes (DFV), in Kontakt zu treten und an Fort- und Weiterbildungen und Fachtagen teilzunehmen. So konnte ich über den DFV an den Fortbildungen „Alle Wetter“ und „No Blame Approach“ teilnehmen. Ebenfalls besuchte ich den Fachtag aus Anlass des „Self Injury Awareness Days 2019“ zum Thema „Selbstverletzendes Verhalten“ der Universitätsklinik Magdeburg für Psychiatrie und Psychotherapie und den Fachtag „JU\*MÄ\*TA 2019 – aktuelle Herausforderungen an die Jungen\*- und Mädchen\*Arbeit“ des KgKJH.

## Schlussbemerkung

Ich hoffe, dass dieser Bericht einen Einblick in Teile meiner Arbeit ermöglichen und erneut die Wichtigkeit von Schulsozialarbeit unterstreichen konnte, auch wenn er nicht alles abbilden kann, was meine Arbeit an der Evangelischen Sekundarschule Magdeburg ausgemacht hat und ausmacht. Schulsozialarbeit leistet einen wichtigen Teil im Großen und Ganzen, daher hoffe ich, dass eine Sicherung und Verstetigung der Schulsozialarbeit über die Jahre 2020/2021 hinaus und eine flächendeckende Versorgung aller Schulen mit Schulsozialarbeit gewährleistet werden kann.

Text & Fotos: Daniel Rappholz

## Statistik

### Evangelische Sekundarschule, Zusammenfassung der wöchentlichen Dokumentation

**Anzahl der Kontakte bei Einzelfallberatung in 322,5 Stunden (Arbeitszeitanteil 27,17 %):**  
**Gesamt: 673 Schüler\*innen,**  
**Davon: 298 Mädchen = 44,3 % und 375 Jungen = 55,7 %**

**Anzahl der Kontakte bei Gruppenangeboten in 464,5 Stunden (Arbeitszeitanteil 39,13 %):**  
**Gesamt: 3.855 Schüler\*innen**  
**Davon: 1.538 Mädchen = 39,9 % und 2.317 Jungen = 60,1 %**

**Anzahl der aufgewendeten Stunden für Kontakte und Beratungen mit Eltern und Lehrer\*innen (außerhalb von konkreten Einzelfällen): 193,5 Stunden (Arbeitszeitanteil 16,3 %). Dabei wurden 163 x Eltern und 368 x Lehrer\*innen erreicht.**

**Anzahl der Stunden für Netzwerk- & Gemeinwesenarbeit: 28,5 Stunden (Arbeitszeitanteil 2,4 %)**

**Anzahl der Stunden für fachlichen Austausch, Reflektion, Dokumentation, Gremienarbeit, Verwaltung & Weiterbildung: 178 Stunden (Arbeitszeitanteil 15,0 %)**

**Gesamtstunden: 1.187,0**

# Schulsozialarbeit

## Gemeinschafts- & Sekundarschulen & Gymnasium



### Editha Gymnasium

Lorenzweg 81  
 39128 Magdeburg  
 0391/25443784  
 0176/43361355  
[steffenburbank@spielwagen-magdeburg.de](mailto:steffenburbank@spielwagen-magdeburg.de)



Steffen Burbank  
 BA Soziale Arbeit  
 Erlebnispädagoge  
 Hochseiltrainer



EUROPÄISCHE UNION  
**ESF**  
 Europäischer  
 Sozialfonds

## Überblick

Ich wünsche allen Kindern, Eltern und Lehrer\*innen, dass sie sich daran erinnern, dass man Kind sein darf und auch lange Zeit ein Kind sein sollte. Die Kinder werden schon noch früh genug erwachsen und ich danke hiermit dafür, dass ich die Möglichkeit habe ein paar dieser Kinder auf ihrem Weg zu begleiten. Vielleicht kann ich sogar das eine oder andere Kind noch positiv beeinflussen oder davon abhalten Unfug zu machen oder es dazu bewegen wieder zur Schule zu kommen, denn genau dafür arbeite ich hier jeden Tag, damit ich den Lehrern, den Eltern und den Kindern dabei helfen kann erwachsen zu werden. DANKE.

Wie auch die Jahre zuvor sind wir wieder gewachsen und mittlerweile, zumindest was die Jahrgänge betrifft, fast komplett. Unsere Schule beherbergt nun 535 Schüler\*innen und geht von Klassenstufe 5-11. Wir haben das erste Mal eine Oberstufe, Leistungs- und Grundkurse und Schüler\*innen, die sich mehr denn je auf das erste Abitur an unserer Schule vorbereiten (müssen). Unsere Schule und unsere Klassen sind ziemlich voll. Obwohl wir immer noch auf einer Baustelle wohnen und unser Schulhof kleiner denn je ist, haben wir es trotzdem geschafft vier neue 5. Klassen unterzubringen.

Auch diese 5. Klassen kamen in den Genuss unserer Kennlerntage und dem dazugehörigen Floßbau am Salbker See. Die Kennlerntage bei uns an der Schule zielen darauf hinab gleich zu Beginn bei uns ein funktionierendes Klassenklima zu entwickeln und die ersten Hemmungen abzubauen.

Die Hauptbereiche, die meine Arbeit ausmachen bzw. mir tagtäglich begegnen, sind die Einzelfallhilfe, Elterngespräche, Gruppenarbeit und Lehrergespräche. Ich muss allerdings dazu sagen, dass meine Arbeit nicht nur in den Räumen der Schule stattfindet, sondern zum Teil auch in den Familien oder bei externen Fachkräften, mit denen ich zusammenarbeite.

## Einzelfallarbeit

Die Zahlen sind wohl nur Zahlen, die so ungefähr hinkommen, da man eigentlich die meisten Tage am Reden ist und nicht immer die Zeit hat sich alle Gespräche zu notieren. Aber die Tabelle spiegelt trotzdem mein Empfinden wieder.

Bereich	Termine
Einzelfallarbeit	142
Elterngespräche	79
Gruppenarbeit	54
Lehrergespräche	71

Obwohl die Zahl der Gruppengespräche oder auch Gruppenaktionen am kleinsten ist, habe ich natürlich damit am meisten Schüler\*innen erreicht. Der präventive Ansatz ist 2019 nicht zu



kurz gekommen. Das zeigt sich mir immer wieder in den, für mein Empfinden, geringen Problematiken, die bei uns in der Schule entstehen. Sicherlich gäbe es genügend Einzelfälle, die das Gegenteil beweisen könnten aber ich denke doch, dass es sich für eine Schule in dieser Größenordnung in Grenzen hält. Viele Geschichten die mir bei den Einzelfällen erzählt werden, sind schon gewachsen und die Schüler\*innen tragen diese Dinge schon länger mit sich rum. Natürlich haben wir auch (Cyber-)Mobbing, Probleme mit Leistungsdruck auf dem Gymnasium und vieles andere mehr. Ein Gymnasium ist genauso facettenreich wie alle anderen Schulformen und auch wir haben alle Problemlagen, die Menschen in der aktuellen gesellschaftspolitischen Situation erleben. Und genau deshalb liegt mir so viel daran, dass zu den schon vorhandenen „Problemen“ nur durch den Besuch an unserer Schule nicht noch mehr dazukommen. Denn schon so nehmen die Einzelfälle einen großen Teil meiner Arbeit ein. Aber noch haben wir den familiären Charakter nicht verloren und viele achten auf die Menschen um sich herum.

## Gruppen- & Projektarbeit

Im Folgenden möchte ich kurz ein paar wichtige/speziellere Projekte näher beschreiben.



Es fängt für alle Schüler\*innen an unserer Schule mit den Kennlerntagen an.

### **Kennlerntage 5. Klassen**

Wie jedes Jahr gab es auch 2019 wieder für jede neue 5. Klasse die Möglichkeit sich beim Floßbau am Salbker See zu beweisen. Dieser Baustein ergänzt den Rest der Kennlernwoche an unserer Schule hervorragend und bietet nachmittags auch den Eltern beim gemeinsamen Picknick die Chance sich außerhalb der Schule mal kennenzulernen.

Auch für die Klassenleiter\*innen ist es eine gute Gelegenheit die ersten längeren Gespräche zu führen und sich ein eventuell anderes/neues Bild von der eigenen Klasse zu verschaffen.

Die 4 neuen Klassen mit insgesamt 112 Schüler\*innen durchliefen je einen Floßbautag.

Auch dieses Jahr hat sich wieder gezeigt, dass das Vertrauen, welches beim Floßbau aufgebaut wird, eine gute Grundlage für die nächsten Jahre der Zusammenarbeit bildet. Nur wer sich sicher und verstanden fühlt, kommt mit seiner Geschichte zu mir oder vertraut sich Anderen an. Auch die Eltern hatten wieder mal die Möglichkeit ihre und die anderen Kinder in „freier Wildbahn“ zu erleben und lockere Gespräche mit den anderen Eltern und/oder dem/der Klassenleiter\*in zu führen.

### **Schülerrats-Workshop in der Villa Wertvoll (Schule ohne Rassismus – Pate)**

Auch dieses Jahr gab es für alle neuen und auch die alten Schülervertreter unter der Anleitung von Fr. Griese und mir wieder einen Workshop für die Schülervertretung. Dieses Mal jedoch bei unserem Paten von SOR-SMC, der Villa Wertvoll. Neben der Kennlernrunde und der Vorstellung der einzelnen Teilnehmer\*innen wurde auch in verschiedenen Gruppen zu verschiedenen Themen gearbeitet wie zum Beispiel: Schulhofgestaltung Pausennutzung, Arbeitsgemeinschaften, Feste usw. Die Schüler\*innen erarbeiteten zu ihren Bereichen eine kleine Präsentation, um den Rest der Gruppe an ihren Ergebnissen teilhaben zu lassen. Einige Ideen konnten wir gleich an Ort und Stelle bearbeiten bzw. in die entsprechenden Hände weiterleiten. Bei anderen Themen hingegen mussten wir uns auch schlau machen und machen es auch heute noch. Ein sehr großes Thema war und ist der Umzug unserer Schule und auch die damit verbundene Neugestaltung des neuen Schulgebäudes und des Schulhofs. Außerdem wurden noch für die verschiedenen Gremien die Vertreter gewählt, wie zum Beispiel für die Gesamtkonferenz oder auch für die Fachkonferenzen und auch die Schülersprecher\*innen.

### **Müllsammeln**

Eine Idee, die beim Schülervertreter\*innen-Workshop besprochen wurde, war das Müllsammeln auf dem Schulhof, da dieser eigentlich dauerhaft zugemüllt wirkte. Durch die freundliche Spende einer Lehrerin kamen wir in den Besitz von 12 Müllgreifern. Also machte ich

mich am Anfang in einer Mittagpause mit den Greifern auf den Weg zum Schulhof. Schon auf den ersten Metern wurde ich gefragt, ob ich auch Greifer abgeben könnte und 2 Minuten später sammelten insgesamt 19 SuS auf dem gesamten Gelände 13 relativ große Eimer Müll ein. Durch den großen Erfolg angestachelt wiederholte ich die Aktion eine Woche später und bei ungefähr gleicher Beteiligung waren es immerhin noch 7 Eimer, die wir eine Woche später wieder einsammeln konnten.

Mittlerweile sammeln wir relativ regelmäßig Müll ein und es findet sich auch immer wieder eine erstaunlich große Gruppe an Freiwilligen, die liebend gerne mitsammeln.

### **Selbstverteidigungs-AG**

Durch Geschehnisse in einem Freundeskreis einer unserer Schüler, bei denen er zum Teil beteiligt war, entstand die Idee einer Selbstverteidigungs-AG. Es fanden sich relativ schnell 5 Jungs aus der 9. Klassenstufe, die großes Interesse hatten. Die Idee sollte sein, dass die AG sowohl zur sportlichen Ertüchtigung dient sollte als auch um verschiedene Elemente aus der Selbstverteidigung kennenzulernen.

Die ersten Trainingsstunden liefen sehr gut, wurden aber auch von den Schülern als sehr anstrengend bezeichnet. Obwohl die AG wohl allen Beteiligten sehr viel Spaß gemacht hat, musste sie nach einiger Zeit wieder gestrichen werden. Auch hier war es den Schüler\*innen nicht möglich regelmäßig zur AG zu erscheinen, das neue Stundenpläne oder andere Verpflichtungen im Nachmittag dies nicht mehr zuließen. Leider ein Beispiel von mehreren Versuchen eine AG auf die Beine zu stellen.

### **Projektwoche Klassenstufe 7**

Während die Klassenstufen 6,8 und 10 auf ihre wohlverdienten Klassenfahrten gehen durften, gab es für die 7. Jahrgangsstufe eine Projektwoche. Diese Woche bestand aus verschiedenen Themenbereichen, die wir zuvor bei der AG-Krisenteam erarbeitet hatten. Das Krisenteam setzt sich aus Teilen der Schulleitung, der Lehrer\*innen und mir zusammen. Die ausgewählten Themenbereiche waren:

#### Sexuelle Aufklärung

durchgeführt von der Stadtmission Magdeburg: Rückmeldung der Schüler\*innen durchweg positiv, so dass wir schon die konkreten Termine fürs nächste Jahr festgemacht haben.

#### Sucht (Zigaretten und Alkohol)

durchgeführt von der DROBS Magdeburg (Projektname: Klarsichtkoffer)

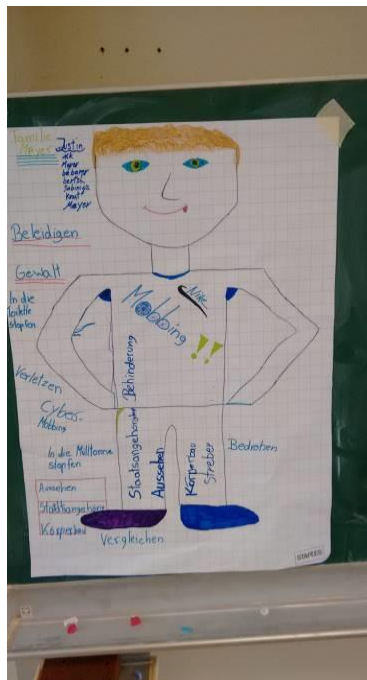
Hierzu wurden, wie auch die Jahre zuvor, Schüler\*innen aus der 9. Klassenstufe ausgewählt die zusammen mit 4 Lehrer\*innen an einer internen Schulung der DROBS teilnahmen um an ihren Stationen gemeinsam im Team für die Klassenstufe 7 vorbereitet zu sein.

#### Klassengemeinschaft stärken

dieser Teil wurde von mir durchgeführt und beinhaltete verschiedene Bausteine aus Bereichen wie zum Beispiel Vertrauen, Wahrnehmung/Sinne, Rücksicht und Absprachen. Beispiel von den Bildern:

Name der Aktion: Bombenentschärfung  
 Der Aufbau sieht so aus, dass es ein Ball(Bombe) von einer Station(Flasche) zu einer anderen Flasche transportiert werden muss. Dies darf allerdings nur mit einem Holzring geschehen, auf dem der Ball balanciert werden muss. Um den Holzring in Waage zu halten, gibt es, je nach Klassengröße, Bänder, die, wenn sie straff gezogen werden, den Holzring gerade halten. Das Problem ist allerdings, dass die Schüler\*innen, die die Schnur in der Hand halten, leider nichts sehen dürfen, da diese „Bombe“ natürlich strahlt und deswegen alle eine Augenmaske tragen müssen. Zum Glück gibt es ja aber noch den Rest der Klasse und so verteilen sich die Übriggebliebenen zu den jeweils Blinden und können diesen mit Worten den Weg weisen.

Diese Aktion lässt sich an Größe, Erfahrung der Klasse und viele äußere Umstände anpassen und variieren. Auch die Rollen können zwischendurch getauscht werden, wenn die Gruppe das für richtig und wichtig hält. Zum Schluss bedarf es gerade bei so einer Aktion einer sehr intensiven Auswertung, da es hier auch mal krachen kann aber auch das ist wichtig und eine Möglichkeit etwas für die Zukunft zu lernen.



Die Projektwoche dient nicht nur der Stärkung der Klassengemeinschaft und dem präventiven Charakter.

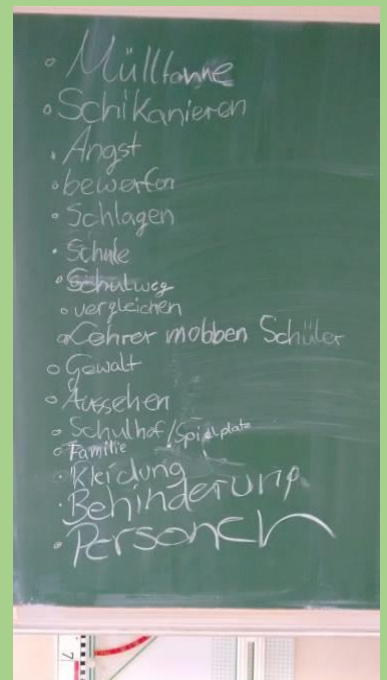
Solche und andere Aktionen haben mir immer wieder die Möglichkeit gegeben zu den verschiedenen Klassen(stufen) wieder einen engeren Kontakt aufzubauen. Selbst wenn ich „nur“ die Pausen draußen auf dem Schulhof verbracht habe, gab es einzelnen Schüler\*innen immer wieder die Möglichkeit mich mal direkt anzusprechen, ohne den Weg in mein Büro gehen zu müssen.

**Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage**  
 Wie Vielfalt aussieht, konnten die Schüler\*innen dieses Jahr bei ihrem selbst organisierten

Sommerfest zeigen. Alle Aufgaben und Stände wurden unter den Klassen verteilt und mit Bravur mit Leben gefüllt.

An mehreren Stationen auf dem Schulgelände und im Gebäude waren Kreativität und Geschicklichkeit gefragt, der Schulförderverein und der Verein der „Blauen Nasen zur Förderung der Mitteldeutschen Kinderkrebsforschung“ waren vor Ort. Außerdem gab es u. a. Auftritte des Chors, des Lehrerchors, der Theater-AG, der Tanzgruppe und von Schüler\*innen, die ihre Fähigkeiten an E-Gitarre, Ukulele und Keyboard zeigten. Im Angebot war auch eine Schnitzeljagd. Zum Schluss des Festes ließen die Schüler\*innen noch Heliumballons mit Wünschen in den sonnigen Himmel steigen.

Nach 3 langen Jahren von der Idee eine Schule ohne Rassismus zu werden bis zur Titelverleihung haben wir alle Etappen gemeistert und sind mit 2 ganz tollen Paten beschenkt worden, mit denen wir hoffentlich auch in der Zukunft noch gut und viel zusammenarbeiten werden.



### Schlussbemerkung

Ich hoffe, dass der diesjährige Aktionstag Schulsozialarbeit auf dem Domplatz etwas erreichen konnte und sowohl meine als auch die restlichen Stellen der Schulsozialarbeit weiterhin finanziert werden können. Ansonsten wüsste ich nicht, was die ganzen Schüler\*innen der ganzen Schulen im Land machen sollen, denn eigentlich sind wir sogar jetzt noch zu wenig Fachkräfte an den Schulen und eine Reduzierung der jetzt noch vorhandenen Stellen, könnte mehr als schwierig werden, denn wer soll das bitte alles auffangen???

Text & Fotos: Steffen Burbank